

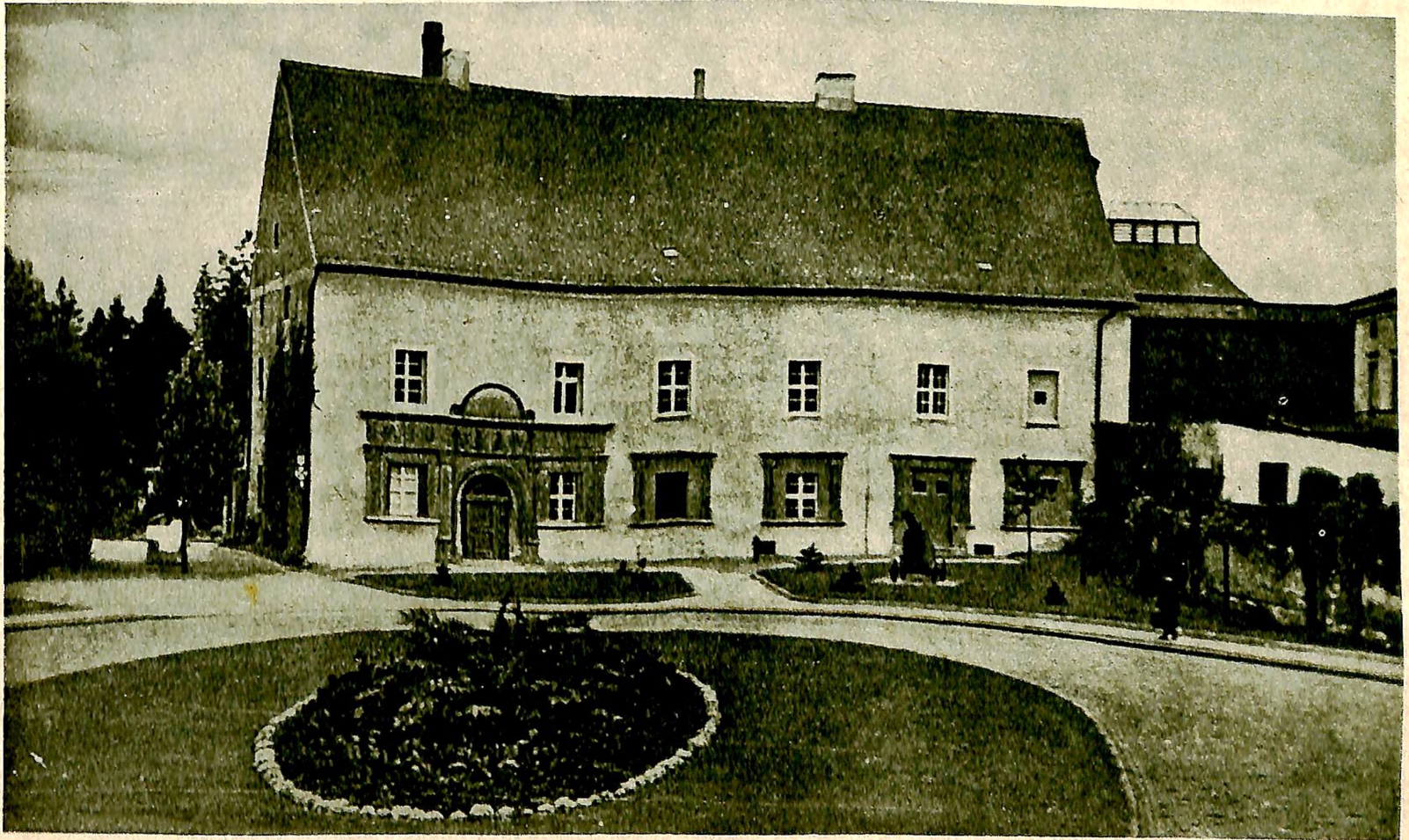
# Heimat-Nachrichten

2

11. Jahrgang  
15. Febr. 1960

Monatsschrift des Altkreises Schönau a. K. · Mitteilungsblatt für die Heimatvertriebenen  
des Kreises Goldberg · Bekanntmachungen des Heimatkreis-Vertrauensmannes

HERAUSGEBER UND VERLEGER: JOHANNA DEDIG · BRAUNSCHWEIG



Haynau: Heimatmuseum

## Meine Heimat

Von Arthur von Nicolstadt

Von den Alpen bis zum Meere, von der Oder bis zum Rhein,  
preist man deutscher Städte Ehre in gewalt'gen Melodein,  
doch noch niemand hat besungen meiner Heimat Herrlichkeit,  
in dem grünen Tal der Deichsa wunderlieblich hingestreut:  
Haynau, du idyllisch schöne, einzig liebe Deichsastadt,  
deine Töchter, deine Söhne brechen dir ein Ehrenblatt.

Wer in deinen Mauern träumte, wer mit deinen Söhnen saß,  
fröhlich, wenn der Becher schäumte, deiner nimmermehr vergaß!  
Alle haben es erfahren, von der Donau, von dem Rhein,  
treffen oft nach langen Jahren frohe Grüße an dich ein:  
Haynau, du idyllisch schöne, einzig liebe Deichsastadt,  
deine Töchter, deine Söhne brechen ein Erinnerungsblatt.

Völkerstarke Weltenorte grüßen stolz den deutschen Strom;  
uns grüßt, fern der Heimatpforte, Haynaus urgewalt'ger Dom.  
Bis zum ersten Frührotscheine rauscht der Weltstadt

Straßenschall,  
uns singt nachts im stillen Haine heimlich süß die Nachtigall:  
Haynau, du idyllisch schöne, einzig liebe Deichsastadt,  
deine Töchter, deine Söhne brechen dir ein Rosenblatt.

Droben in dem Deichsawalde geht die Freundschaft Hand  
in Hand;  
Trennungsstunde, schlägt so balde, und zerrissen ist das Band.  
Einen Blick noch in die Heide, einen Gruß Freund Rübezahl!  
Schweigend, traurig scheiden beide, noch ein Kuß,  
dann tausendmal:  
Haynau, du idyllisch schöne, einzig liebe Deichsastadt,  
deine Töchter, deine Söhne brechen dir ein Freundschaftsblatt.

Wunderbares Glockenläuten, feierlich klingt ein Choral!  
Trauer will es allen deuten, einen Gang „zum letztenmal!“  
Freunde folgen mit Gesange, sagen dir manch liebes Wort,  
und in wehmutsvollem Drange tönt es in den Herzen fort:  
Treu ihr Töchter, treu ihr Söhne unserer lieben Deichsastadt,  
in der Heimat bricht man Freunden noch ein Immortellenblatt!

## Fürstliche Besuche in Goldberg

Nach Beschreibungen von W. Peschel und L. Sturm zusammengestellt

### Fortsetzung und Schluß.

Die Befreiungskriege brachten schon im Jahre 1813 fürstlichen Besuch. Am 23. Mai genannten Jahres kamen außer Hardenberg und Stein auch der englische, schwedische und dänische Gesandte mit ihren zahlreichen Equipagen hier an.

Am 24. Mai kam Friedrich Wilhelm III. nach Goldberg. Er war begleitet von Kaiser Alexander von Rußland, dem Prinzen Ferdinand, dem Prinzen von Oranien, dem Herzog von Braunschweig-Oels u. a. Friedrich Wilhelm III. wohnte auf der Junkernstraße in dem Hause Nr. 232 und Kaiser Alexander in Nr. 4 auf dem Markte, jetzt dem Herrn Kaufmann Dütschke gehörig. An demselben Tage wurden außer den genannten hohen Personen noch 600 russische Offiziere und 2000 Gemeine hier einquartiert. Am folgenden Tage verließen die hohen Herrschaften die Stadt wieder. Der König begab sich nach Breslau und der Kaiser Alexander nach Jauer.

Sehr nahe liegt nun die Frage: „Ist auch Napoleon in Goldberg gewesen?“ In den Schlesischen Provinzialblättern (1845 Bd. II S. 32 ff) stellt der Superintendent Eichler in Raudten die Frage auf: „War Napoleon beim Gefecht von Goldberg am 23. August 1813 persönlich zugegen?“ Er verneint aber die Anwesenheit Napoleons; denn es ist erwiesen, daß er an dem Tage des Treffens bei Goldberg um halb 12 Uhr in Begleitung des Marshalls Ney aus Löwenberg nach Dresden abgereist ist.

Im Jahre 1824 führte ein großes Manöver die königliche Familie und andere hohe Personen in die Stadt, und am 2., 7. und 21. September wurde den Bewohnern Goldbergs die Freude zuteil, die Allerhöchsten Herrschaften begrüßen zu dürfen. Schon am 2. September reiste der Großfürst Nikolaus von Rußland mit seiner Gemahlin hier durch, die sich nach Schloß Fischbach begeben. Es fanden große Festlichkeiten statt.

1828 war wieder ein großes Manöver in Schlesien. Viele hohe Herrschaften hatten sich daher nach Fischbach begeben und passierten auf der Rückreise nach Berlin unsere Stadt. Es kamen hier durch den 13. September abends 11 Uhr: Se. Königliche Hoheit der Kronprinz, den 14. September mittags 12 Uhr Se. Majestät der König Friedrich Wilhelm III. und Prinz Albrecht nebst Gemahlin, den 16. die Fürsten von Liegnitz und der Fürst Sayn-Wittgenstein, den 19. Prinz Karl nebst Gemahlin und den 25. der Prinz von Koburg-Gotha. Von besonderen Festlichkeiten wird indes nichts berichtet.

Im Jahre 1835 führte ein großes Manöver, welches in der Ebene von Liegnitz stattfand, die Königl. Familie wieder nach Schlesien. Die Mitglieder derselben hatten sich auf den Schlössern Fischbach und Erdmannsdorf versammelt, um von da aus gemeinschaftlich nach dem Manöverfelde zu reisen; am 30. und 31. August kamen dieselben hier durch. Das Ober- und Niedertor, welches die hohen Herrschaften passieren mußten, war mit Bäumen, Laubwerk und Blumen einfach und geschmackvoll geschmückt und auf dem Oberringe eine Ehrenpforte errichtet. Die sämtlichen hiesigen Staats- und Kommunalbehörden hatten sich zum Empfange eingefunden.

1836 den 23. Mai, früh um 10 Uhr, reisten zwei französische Prinzen, die Herzöge von Orleans und Nemours, von Berlin kommend, über Liegnitz und Goldberg nach Hirschberg und von da aus nach Wien. Die hohen Reisenden wurden von den Behörden empfangen, mit denen sie sich freundlich unterhielten.

Am 13. Juni 1838 reiste die Kaiserin von Rußland mit einem Gefolge von 9 Wagen, zusammen mit 38 Pferden bespannt, hier durch nach Schloß Fischbach, um sich von da nach Fürstenstein und Salzbrunn zur Kur zu begeben.

Im Jahre 1839 passierten viele hohe Personen unsere Stadt. Den 9. August rei-

ste die Fürstin von Liegnitz mit einem Gefolge von vier Wagen, von Berlin kommend, hier durch nach Erdmannsdorf, den 22. August passierte Se. Majestät mit einem Gefolge von 10 Wagen, von Erdmannsdorf kommend, unsere Stadt und begab sich nach Breslau. Den 23. August folgte die Prinzessin der Niederlande, Friederike, Tochter des Königs von Preußen, mit einem Gefolge von sechs Wagen. Derselben folgte die Fürstin von Liegnitz.

1841 den 4. Oktober, vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr, passierte Friedrich Wilhelm IV., von Erdmannsdorf kommend, in einem offenen, mit sechs Pferden bespannten Wagen unsere Stadt, um sich über Liegnitz und Glogau nach Berlin zu begeben. Da der König nach der Thronbesteigung das erste Mal durch Goldberg kam, so wurde ihm ein feierlicher Empfang bereitet. Vor dem Obertore war eine Ehrenpforte errichtet worden; auf dem Obermarkte standen zwei Säulen von Reischt, die aus Zweigen und Blumen gefertigte Kronen trugen. Von dem Schmiedeturm und von den Rüststangen beim Rathausbau wehten Fahnen. Auf der Schmiede- und Liegnitzer Straße waren

Blumengirlanden über die Straße gezogen und die Häuser ebenfalls geschmückt. Die Schützengesellschaften und die Zünfte bildeten Spalier; die Begrüßung des Königs erfolgte durch die Behörden. Im folgenden Jahre reiste der König am 27. Juli abermals hier durch, um sich nach Erdmannsdorf zu begeben. — Dies ist die letzte Nachricht von einem fürstlichen Besuche, welche sich hat ermitteln lassen.

Die unmittelbare Einwirkung der Fürsten auf die städtischen Verhältnisse hörte nach dem Aussterben der Piasten nach und nach ganz auf; nur Friedrich der Große war es, der noch direkte Verordnungen für Goldberg erließ. Die Einwirkung der Fürsten tritt immer mehr zurück, je näher wir der Gegenwart kommen. Es ist ja auch etwas anderes, Herrscher eines kleinen Herzogtums zu sein oder eines großen, mächtigen Staates. Der unmittelbare Verkehr mit dem Landesfürsten hatte sich in den ersten 40 Jahren des vorigen Jahrhunderts nur auf zufällige Durchreisen beschränkt, bis auch diese aufhörten. Die entstandenen Eisenbahnen wiesen den hohen Reisenden andere Wege, und der Weltverkehr lenkte sich immer mehr von unserer Stadt ab, während sie doch früher an einer wichtigen Heerstraße lag, wie wir aus dem Mitgeteilten gesehen haben.

### Pastor Hermann Fraedrich: Von der Dorfkirche in Lobendau

Die Lobendauer Pfarrkirche ist eine der älteren im Kirchenkreise Haynau. Die Bauart der Sakristei, die der noch erhaltene Teil der ursprünglichen Kirche ist, weist mindestens auf das 14. Jahrhundert als Zeit der Erbauung. Ihr Gründer soll einer aus der bekannten Familie derer von Buschwoy gewesen sein. Lobendau wird in alten Chroniken zuerst 1214 erwähnt anlässlich der Fehde zwischen den Herzögen Heinrich und Konrad von Liegnitz.

1641 wird die Kirche durch den schwedischen Kommandanten von Bunzlau aus unbekannter Ursache bis auf die Mauern und die Sakristei niedergebrannt, nachdem schon 1633 der Pfarrer Magister Kaspar Glauer zu Bunzlau infolge „feindseliger Behandlung der Kaiserlichen“ gestorben war. Von 1641 an liegt die Kirche bis 1652 in Trümmern, bis man unter Pfarrer Zacharias Ludovici endlich mit dem Wiederaufbau beginnt. 1655, bei der großen Generalkirchenvisitation, ist die Kirche noch nicht vollendet. Aber schon die Visitation von 1674 findet in Lobendau eine hohe, steinerne Kirche, die in den Jahren 1820 bis 1826 unter Pfarrer Joh. Gottfried Bober-

tag in ihre heutige Gestalt erneuert wurde. Als bemerkenswerte Denkmäler birgt das Innere der Kirche die Grabdenkmäler des am 28. 1. 1728 verstorbenen Hans Sigismund von Festenberg, Packisch genannt, und seiner am 17. 2. 1754 verstorbenen Gemahlin Barbara Helene geborenen von Axleben, einer großen Wohltäterin der Gemeinde. Drei Bilder sind von besonderem Werte für die Lobendauer Gemeinde durch die Personen, die sie darstellen; einmal das Bild des Pfarrers Zacharias Ludovici (1652 bis 1662 im Amt); zum andern das Bild des Magisters Jakob Preibicius von Bunzlau (1662 bis 1674) und zum dritten das Bild des ersten schlesischen Generalsuperintendenten Joh. Gottfried Bobertag aus Crossen, der von 1807 bis 1829 in Lobendau amtierte. Sein Grabdenkmal befindet sich auf dem Friedhof, der bei der Kirche ist. An altem Kirchgerät sei erwähnt das zinnerne Taufbecken, 1660 von dem „hochadelgeborenen, gestrengen“ Herrn von Zedlitz auf Sabitzdorf geschenkt, und der vergoldete Abendmahlskelch mit Patene, 1772 von Frau von Packisch gestiftet.

Aus: Der Heimat Bild.





## SOLINGEN

### Haustür im bergischen Rokoko

Liebe Landsleute,  
denken Sie auch schon  
an unser Treffen  
am 11./12. Juni 1960 in  
Solingen?

Die Patenstadt, die  
bereits Vorbereitungen  
trifft, erwartet unseren  
zahlreichen Besuch!

## Der historische Gerichtskretscham in Vorhaus

An der Chaussee Kaltwasser — Fuchsmühl — Haynau, noch im Grenzgebiet der Lübecker Heide, von Wald umgeben, liegt zu beiden Seiten des Schwarzwassers das idyllische Walddorf Vorhaus. Die Landschaft gleicht hier dem Spreewald. Von den stattlichen, zum Teil noch mit Stroh gedeckten Fachwerkhäusern fällt dem Wanderer besonders das hübsche, architektonisch gut durchgearbeitete alte Fachwerkhaus neben dem ehrwürdigen Gerichtskretscham auf, zu dem es gehört. Der Sockel beider Häuser besteht aus Sandstein. Auf weit vorgekragten Balken ruht das weit überstehende Dach. Das dunkle Fachwerk hebt sich, künstlerisch gegliedert, aus dem blendendweißen Putz des Mauerwerks. Meterstark sind die Mauern des alten Gerichtskretschams. Die alte, noch wohlerhaltene hölzerne Stülpdecke und die Balken der großen Gaststube, die von einem mächtigen Unterputz getragen werden, der wiederum auf der kräftigen eichenen „Saul“ ruht — wie der Schlesier sagt —, geben dem Gastraum etwas überaus Trauliches und Heimatverbundenes, im Gegensatz zu den leider oft „modernen“ Gaststätten auf dem Lande, welche die Tradition verschütten und heimatfremd und verstädtert wirken.

Das alte Fachwerkhaus, das noch so gut erhalten ist, steht 200 Jahre. Ununterbrochen ist es im Besitz der Familie Leuschner (jetzt Klippes) gewesen. Als im Winter 1812

der Kaiser Napoleon auf seiner Flucht aus Rußland auf seinem Schlitten über Fuchsmühl nach Vorhaus kam, ließ er vor dem Gerichtskretscham halten und verlangte vier Glas heißen Punsch. Auf dem Schlitten saßen außer dem Kaiser noch 2 Personen. Als die Urgroßmutter der jetzigen Besitzerin des alten Fachwerkhauses, Juliane Leuschner, dem Kaiser die vier Glas Punsch auf den Schlitten reichte, mußte sie zuerst von

Allen lieben Heimatfreunden, die uns zu Weihnachten und Neujahr mit Glückwünschen bedachten, danken wir herzlich.

Hildegard Fulde

Johanna Dedig

dem einen Glas etwas trinken, das ihr der Kaiser bezeichnete. Dieses angetrunken Glas ließ sich Napoleon zurückgeben und trank es aus. Er hatte wohl befürchtet, vergiftet zu werden. In Haynau wurden dann die Pferde gewechselt.

An Napoleons Rückkehr im Frühjahr 1813 erinnert am Waldrand eine mächtige, selten starke Fichte, wo der Kaiser sein Lager aufgeschlagen haben soll.

G. Adler

## Ein Traum

Heute nacht, im Traum, es war so schön,  
hab' ich die Heimat, mein Dörflein  
gesehn:

Der Wald und die Flur, alles verschneit,  
und ich ging nach Haus, der Weg war  
weit.

Der Wind, er wehte grimmig aus Ost,  
die Drähte sangen vor lauter Frost,  
der Teich war gefroren und der Bach,  
Eiszapfen hingen an jedem Dach.

Still ging ich auf mein Häuschen zu,  
ich sah es liegen in tiefer Ruh',  
die ranken Fichten, vom Schnee so  
schwer,  
wiegen im Winde sich hin und her.

Dann stand ich an meinem Gartenzaun,  
hier konnte ich schon meine Fenster  
schau'n,

Eisblumen dran und erhellt vom Licht.  
Wollt' weiter — doch weiter kam ich nicht!

Der Traum war vorüber, ich war erwacht,  
vor dem neuen Tage wich die Nacht.

Noch einmal macht' ich die Augen zu:  
„Guten Morgen, du liebe Heimat du!“

Otto Zimmermann

## B. B.: Karle und Mariechen Kühn

Fortsetzung.

Mariechens Schulweg war sehr weit, drum, wenn es regnet oder schneit, auch an besonders kalten Tagen fuhr sie zur Stadt mit Pferd und Wagen, und manchmal blieb sie über Nacht bei Tante Alma, Onkel Bracht, die zu der Haute-Volée gehörten und jetzt von ihren Zinsen zehrten.

Zu jedem Menschen hilfsbereit war Tante Alma allezeit. Im schwarzen Kleid, verziert mit Bäffchen, possierlich wie ein Seidenäffchen, ging sie am Donnerstag ins Kränzel und sah auch gerne mal ein Tänzeln bei „Liedertafel“ oder so. Besonders aber war sie froh, wenn sie Marie bemuttern konnte, die sich in ihrer Liebe sonnte.

Der Onkel, immer Kavalier, saß meist Punkt sechs beim Glas Bier, und ist, trotz Mittel und Verstand, mit beiden niemals rumgerannt. Im Gegenteil, er war bescheiden, und jeder mochte ihn gern leiden, denn Hilfe hat er nie versagt und nur den Hochmut gern beklagt.

„Es ging mer früher so wie heute, ich hab nischit übrig für die Leute, die immer große Bogen spucken und so herah auf andre gucken.“ Nein, niemals war er zu kumm, das hielt er nicht für opportun. „Ein kleiner Unterschied muß sein, ne Glatze ist kein Heilgenschein!“

Wenn er genug Coupon geschnitten, hats ihn daheime nie gelitten, denn blieb auch Tante Alma hocken, er machte gern sich auf die Socken, und meistens schloß dann das Erlebnis mit einem komischen Ergebnis.

Die „großen Ferien“ warn vergangen, die Schule hatte angefangen, Mariechen war mal wieder da und fragte, wie die Reise war. „Gefiel es Dir in Kopenhagen, hast Du die Seefahrt gut vertragen?“

Er schwieg und schielte überwendlich, mißtrauisch fragte er sie endlich: „Durch wen hast Du schon was gerochen? Hat meine Frau mit Dir gesprochen?“

„Nein, Onkel Gottlieb, meine Hand, mir ist darüber nichts bekannt. Du tust ja so geheimnisvoll. Hattest Du Aerger mit dem Zoll? Ham die Dich dort schief angeguckt?“

„Wenns das bloß wär! Nein, angespuckt!“ Mariechen fing laut an zu lachen. „Du willst mich wohl zur ‚Wachtel‘ machen? Man hört die Nachtigall ja laufen! Ich laß mich nicht für dumm verkaufen!“

Der Onkel schüttelte das Haupt. „Ich habs erst selber nicht geglaubt, daß ich mich auf die alten Tage mit solchen Dummheiten noch plage. Na schön, ich wills genau erzählen, Du hörst ja sonst nicht auf mit Quälen.“

Die Bahnfahrt war schon kein Vergnügen, man konnte rein die Mauke kriegen. Ein kleines Mädel von drei Jahren — se schien zur Großmutter zu fahren — wollte partout sich nicht bequemen, das Däumchen in den Mund zu nehmen. An dreißig Mal, ich habs gezählt, wurde das arme Wurm gequält, bis ich, im Koppe schon ganz lahm, zum Schlusse selbst den Daumen nahm. Und wie ich da so sitz und lutsche, mir ab und zu die Finger putze, steigen zwei alte Tanten zu. Jetzt wars ganz alle mit der Ruh.

Im Abteil mußte jeder hören, wie Leber, Milz und Galle stören, und was man für Tabletten nimmt, wenns mit dem Magen nicht ganz stimmt. Schon fing mei Herze an

zu puckern, und grade wollt der Blinddarm muckern, als sie sich zur Verwandtschaft wandten, zu ihren Freunden und Bekannten. Und alle wurden durchgehelt, sogar der Sündenfall belächelt, von Katarina, die so schielt, bis endlich unser Zug dann hielt. Was meinst, wie ich glücklich war.

Die Sonne schien schön warm und klar. Ich kaufte mir erst ein Glas Bier und schlenderte dann hin zum Pier.

„So, so, denk ich, ‚das ist das Meer!‘ und merk, mein linker Arm ist leer, wo ich den Schirm sonst immer trage. Na, ich sondier sofort die Lage, bloß hatte alles wenig Zweck, er war und blieb für immer weg. Und wie ich noch so simmelier, fliegt über mir ein Möwentier, unschuldig weiß, mit Eleganz. Da plötzlich wendet es den Schwanz, drückt hinterlistig auf den Knopp und trifft genau auch meinen Kopp.“

Ne, so viel Schlechtigkeit und Tücke! Nu hatte ich es wirklich dicke, vorsichtig wischte ich alles weg und stiefelte dann rauf aufs Deck.

Kaum bin ich auf das Schiff verfrachtet, als sich der Himmel übernachtet und wie ein Hering eingeklemmt, werd ich aufs Unterdeck gedrängt. Schnell stieg der Wind auf Nummer 8, als neben mir ein Fräulein lacht. Doch wie er sprang auf 9 und 10, sah ich sie fix beiseite gehn, changiert wie Tantens Unterrock. Mich selber stieß nun auch der Bock, ganz blümerant wurd mir im Magen, denn's Schaukeln kann ich

Erich Simon:

## In Kleinhelmsdorf hatten fast alle Einwohner Spitznamen

Fortsetzung.

An der Dorfstraße weiter rechts wohnte unser letzter Steuerheber und Ortsbauernführer Grun. Hinter der Kirchbrücke wohnte Kirdklose Maurer in einem der ältesten Gebäude des Dorfes, daneben lebte der Lienbauer (Witwer), an der Kirche wohnte der Fletscherbauer (Friedrich). Er hatte das schönste Gut mit dem größten und besten Waldbestand. Das Gut war seit mehreren Jahrhunderten im Familienbesitz. Unserem Lehrer Beck, der in Cuxhaven wohnt, wollen wir herzlichst für seine Bemühungen um unsere Turmuhr danken. Bei Schwarzer Paul gings über den Kirchsteg zur Straße, wo Kaufmann Knoblich Paul, genannt der Jäger, unser Brandmeister, ein Kolonialwarengeschäft hatte. Dann kamen Gittlagustav (Klose), die Brauerei und Gerichtskretscham mit dem schönen Saal, in dem manches Fest gefeiert wurde, das Kobert-Gut und das Kriegerdenkmal, das nach dem 1. Weltkrieg gebaut wurde. Es wurde von der Tauba oder Simon Rosa geflegt. Rechts stand das Spritzenhaus, links der Steigerturm, dahinter lag die Schule. Unser alter Kantor Enge, bei dem unsere Eltern das ABC lernten, war der Erfinder der Honigschleuder. Er war ein tüchtiger Imker. Seinem musikalischen Können ist es zu verdanken, daß die Gemeinde so viele Musiker hatte.

Sein Sohn Felix, der in unserer Patenstadt Solingen lebt, fehlt trotz seiner 85

schlecht vertragen, so daß ich übers Reling gucke und sinnig in die Wellen spucke. Ich hielt den Kopf ein bisschen schief, und wie ich keuch und schnauf und schneif, reißt mir der Sturm den Hut schon weg. Schwupp war er überm Achterdeck, ne große Welle trug ihn fort, ein Opa schrie: „Mann über Bord!“

Total verquer saß mein Geschlinke. Mir wurd's egal, ob ich versinke, im Schwitzen habe ich gefroren, ich wünschte, ich wär nie geboren. Und wie ich denk: mir platzt der Schädel, sagt neben mir ein hübsches Mädel: „Die Seekrankheit wird schnell vergehn, Sie müssen starr nach oben sehn!“

Na schön, ich schiel aufs Oberdeck, gleich hab ich meinen Segen weg. Vorspeise, Mittelgang, Dessert. — zu unterscheiden war es schwer, ob auch noch andere Gerichte, — bekam ich mitten ins Gesicht. Das war vielleicht so ein Gefühl! Die Möwe war ein Kinderspiel. Ich blieb in einem Spucken, Wischen und hörte nun kein Meer mehr zischen. Drei Tage lang roch noch mein Rock wie Weber Gärtners Ziegenbock. Ne, geh mer weg mit Kopenhagen. Die Reise liegt mer noch im Magen!“

Sogar auf einer Mittelschule verhaspelt manchmal sich die Spule. Der Faden reißt, der Stieh setzt aus, halbfertig kommt die Naht heraus. Natürlich ist der Lehrer schuld. Im mangelt erstens die Geduld, und zweitens hat er kein Geschick, teils zieht er vor und teils zurück, bis drittens Ostern alles schreit: „Wo bleibt hier die Gerechtigkeit!“

(Wird fortgesetzt)



Winterabend auf dem Lande

Be lagen Wirbel Tischlerei und Kolonialwaren, es kamen Jung Maurer, Steinich Maurer, weit über die Ortsgrenze hinaus bekannt als Imker und Kanarienvogelzüchter, Klanta Ruffern und die Oberschmiede. Hier zweigte zwischen Dienst Paul und Flack Theodor die Straße nach Leipe, Kreis Jauer ab. Bei Regenwetter waren die Anlieger Hördler, Jung und Ruffer, die in der Feldstelle wohnten, zu bedauern. Wir besuchen nun Wittwer, Pohl, Friebe, den letzten Gemeinde- und Amtsvorsteher Bauer Hallmann, Friebe Alois Bauer, Dittrich Zimmermann, Hahn Maurer, Friebe Bauer, Blümel Bauer, Rufferbauer, Gartner Heinrich und als Letzten Hördler Karl, Landwirt. Von da aus konnte man nach dem Erzbergwerk Altenberg oder auf den Märtenstein zur Quelle unseres Dorfbaches gehen. Man sah dort viele in Sandstein gehauene Kreuzwegbilder. In früherer Zeit fanden Bittprozessionen bis weiter hinter das Dorf statt.

33 Häuser sind von den Polen weggerissen worden, die Landwirtschaften sind verkommen. 20 beherzte Frauen trieben den Nazi-Kreisleiter, der das Dorf evakuieren wollte, mit Scheuerbürsten und Besen zum Dorfeingang hinaus. Es war ein großer Erfolg, denn beim Einmarsch plünderten die Russen kein Haus und zündeten auch nichts an.

In einer der nächsten Nummern der Heimatnachrichten werden wir von einem Augenzeugen hören, wie es heute in Kleinhelmstedt aussieht.

„Wintergewitter“

Dr. Kurt Ihlenfeld, geb. 26. 5. 1901, Theologe und Schriftsteller

Wohnsitz: Berlin-Zehlendorf, Heimat 85.

Mit diesem seinem ersten im Eckart-Verlag, Witten, erschienenen Roman – ausgezeichnet mit dem Berliner Fontanepreis – ist Ihlenfeld ein ganz großer Wurf gelungen.

Dem Verfasser – seit Jahrzehnten teils im geistlichen Amte, teils in der evangel. Presse tätig und Mitglied der Westberliner Akademie der Künste – war in den Schicksalsjahren 1944/45 der letzte ev. Geistliche von Pilgramsdorf im Kreise Goldberg-Haynau.

In diesem über 800 Seiten umfassenden Werk schildert er zusammengedrängt auf wenige Tage, aber in Rückschau und Vorschau auf Vergangenes und Zukünftiges in packendem Ablauf und hohem dichterischem Ausdruck die Ereignisse, die in jenen Wintertagen 1945 über das niederschlesische Pilgramsdorf hereinbrachen. Das Schicksal dieses blühenden Bauerndorfes „an der langen Gasse“ steht stellvertretend für viele hundert anderer unserer schlesischen Heimat, eine wahre „Apokalypse des schlesischen Dorfes“.

Dieser Roman gehört zu den besten, die wir den vertriebenen Heimatfreunden Schlesiens und insbesondere des Kreises Goldberg-Haynau in die Hand geben können; sie werden es mehr als einmal lesen. Dr. Hanns Schneider, Med.-Rat.

Sofort lieferbar durch Ihren Goldberg-Haynauer Heimatverlag, Wolfenbüttel, E.-M.-Arndt-Str. 105.

# Unsere Wanderung durch Kauffung a. K.

Das evangelische Kirchspiel / Von Gustav Teuber

Zum traurigsten Kapitel der evangelischen Kirchengeschichte in Kauffung hat uns der ehemalige Lektor der evangelischen Kirchengemeinde aus der Zeit von Dezember 1947 bis zum April 1953, Heimatfreund Fritz Binner, heute Hagen-Herbeck/Westf., Sennbrink 4, folgende Erlebnisse überliefert.

Nach der Ausweisung von Herrn Pastor Schröder im Juni 1946 kam das gesamte geistliche und kirchliche Leben unserer ehemals blühenden Gemeinde, die nun anfing immer kleiner zu werden, in allergrößte Gefahr. An Überlegungen wie dieser Gefahr begegnet werden könnte und auch an Vorschlägen hat es nicht gefehlt. Bei dieser Gelegenheit wollen wir uns dessen erinnern, daß zu jener Zeit alles, was deutsch war, als vogelfrei betrachtet wurde. Im Vertrauen auf Gottes Hilfe übernahm dann als erster Lektor Herr Ukan, welcher bei Dr. Schulz wohnte, die Andachten in unserer evangelischen Kirche. Aber auch er mußte 1947 der Ausweisung der Polen Folge leisten. Daraufhin übernahm die Lesepredigten unsere altbekannte Krankenhausoberin vom Kalkwerk Tschirnhaus, Schwester Frieda. Auch der evangelische Geistliche aus Ludwigsdorf hielt einige Male Gottesdienst bei uns ab. Am Ende des Jahres 1947 war es soweit, daß das kirchliche und geistliche Leben unserer Gemeinde vollkommen zu erliegen drohte. Hinzu kam noch, daß unser schönes Gotteshaus von polnischen Wandalen erbrochen worden war. Gestohlen wurden unter anderem: der Teppich vor dem Altar, die Decken und Leuchter vom Altar sowie die Glühbirnen von dem Kronleuchter und vieles andere mehr. Daraufhin blieb keine andere Wahl, als die noch vorhandenen Sachen dem polnischen katholischen Geistlichen zur Aufbewahrung zu übergeben. Die noch vorhandenen Deutschen waren nicht in der Lage, die Aufbewahrung zu übernehmen, da ihnen ja zu jeder Minute und Stunde eine Plünderung drohte. In der Hoffnung, daß es für solche Schandtaten auch eine Strafe geben müßte, versuchten wir Nachforschungen anzustellen, von denen uns aber im eigenen Interesse und der eigenen Sicherheit dringend abgeraten wurde. Nachdem das kirchliche Leben einige Zeit fast ganz geruht hatte, liefen wir Gefahr, daß unser schönes Gotteshaus durch die Polen beschlagnahmt würde. Um einen weiteren Verfall unseres Gotteshauses aufzuhalten und dem Wunsche der übriggebliebenen Gemeindeglieder entsprechend wieder Gottesdienste abzuhalten, fand man im Dezember 1947 in der Per-

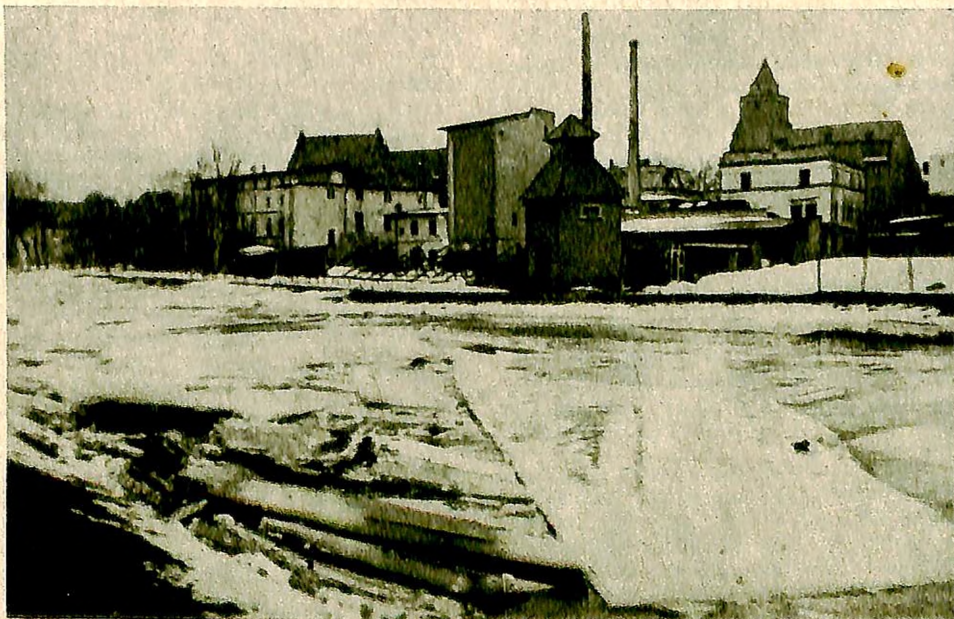
son unseres Heimatfreundes Fritz Binner den Lektor und in unserem Heimatfreund Hermann Franz den Organisten, nachdem dieser mit anderen die demolierte Orgel wieder instandgesetzt hatte. Weihnachten 1947 war es soweit, daß wieder eine Christnacht abgehalten werden konnte. Zwei große Tannenbäume waren aufgestellt und im Glanz der Lichter gedachten wir all unserer Angehörigen, Lieben und Freunde, die bereits das Los der Vertreibung erlitten hatte. Aus 35 Kehlen erklangen unsere alten schönen Weihnachtslieder. Zur Jahresabschlussfeier 1947 fand sich die Gemeinde dann wieder zusammen. Ostern und Pfingsten 1948 wurden Gottesdienste abgehalten. Späterhin kam dann Herr Pastor Stöckel aus Liegnitz alle 3 bis 4 Monate zu uns und hielt Gottesdienst mit heiligem Abendmahl ab.

In der Folgezeit machte sich dann das Drängen der Polen, in den Besitz unserer Kirche zu gelangen, immer mehr bemerkbar. Im Juni 1951 wählten wir einen Gemeindegemeinderat, um so dem kirchlichen Leben wiederum eine einigermaßen Rechtsgrundlage zu geben. Vorsitzender wurde Dr. med. Wolfgang Schultz, Schriftführer Stellmachermeister Gustav Seidel und Verwalter der Kirchenkasse Herbert Freche. Die vollzogene Wahl mußte an Herrn Superintendent Wladimir Preiß nach Breslau gemeldet werden. Daraufhin wurde unsere Kirche von polnischen Stellen besichtigt und das Ansinnen an uns gestellt, unsere Kirche den Polen zu überlassen. Der neugewählte Gemeindegemeinderat hat sich dann mit der Angelegenheit beschäftigt und den Polen notgedrungen einen Pachtvertrag wegen Überlassung der Kirche vorgelegt. Da sich die polnischen Stellen mit dem Vertrag nicht einverstanden erklärten, wurde die Verpachtung der Kirche zunächst gegenstandslos. Anfang August 1951 wurden an der Kirchhofseite sämtliche Fensterscheiben der Kirche eingeworfen. Am 2. 11. 1951 wurde wiederum in unserer Kirche eingebrochen und 21 Orgelpfeifen aus der Orgel herausgerissen und der Aufgang zum Turm schwer beschädigt. Das schlimmste aber war schon vorher auf unserem Friedhof geschehen, nämlich in der Zeit von 19. 10. bis 25. 10. 1952 wurden auf unserem schönen Friedhof mindestens 2/3 aller Denkmäler eingeworfen und demoliert. Alle Eingaben an die polnischen Behörden blieben ohne Erfolg.

Im April 1953 übernahm das Amt eines Lektors ein Herr Knittel, welcher ebenfalls bei Dr. Schultz wohnte. Er hat das Amt ausgeübt bis zum Jahre 1957. In diese Zeit fiel auch die 200-Jahr-Feier der evangelischen Kirche, die festlich begangen wurde. Der Hauptgottesdienst bei dieser Feier wurde von Pastor Stöckel gehalten. Erst in allerletzter Zeit haben wir gehört, daß sich die wenigen Deutschen, die heute noch in Kauffung sind, um unser Gotteshaus bemühen. Wir können mit ihnen nur den Herrgott bitten, daß es uns erhalten bleibt und er uns die Heimat wiedergibt.

In der von uns nach 1946 geschilderten Zeit sind in Kauffung verstorben:

- Am 15. 12. 1949: Selma Seidel, Schwester von Stellmachermeister Seidel;
- Am 26. 5. 1949: Frau Kunze aus Altschönau, Schwiegermutter von Wladislaus Ryfzienski;
- Am 19. 9. 1950: Bauer Zierke aus Hohenliebental, Schwiegervater von Hermann Franz;
- Am 20. 9. 1951: Brenner Heinrich Freche, Dreihäuser;
- Am 23. 3. 1952: Häusler Adolf Franz, Hauptstr. 244, am Lehngrut;
- Am 16. 12. 1952: Landwirt August Töpelt, Viehring;
- Am 6. 2. 1953: Frau Jäckel, Mutter von Frau Strolow;



Eisgang der Deichsa in Haynau

Am 7. 4. 1956: Dr. med. Wolfg. Schultz, beerdigt in Ketschdorf.

Ferner sind verstorben:  
Superintendent Stöckel, Liegnitz, Betreuer der evangelischen Gemeinden Niederschlesiens;

Landarbeiter Rohmann, Gut Stöckel;  
Brenner Johann Dzierzawa, Dreihäuser,  
Sattlermeister Anton Schübilla und Ehefrau Hollop.

Wenn wir heute die Geschichte des evangelischen Kirchspieles zum Abschluß bringen, so wissen wir, daß unser Tun nur ganz unvollständig sein konnte.

Mögen die Drangsale, welche wir um unseres Glaubens willen erlitten, mögen die schweren Opfer, welche für die Gestaltung der bestehenden kirchlichen Einrichtungen gebracht werden, auch dem letzten klarmachen, daß der Mensch nicht allein vom Brot leben kann.

## Magdalene Burkert: Was unser ist

Fortsetzung

Unten links, im Jugendheim, treibt am Freitagabend der Jugendbund sein Wesen. Beim Vorlesen ist es ruhig, beim Spiel schon lebhafter, und wenn unter Herrn Adams musikkundiger Leitung Trommeln und Pfeifen geübt wird und dazu das schwierige Marschieren im gleichen Takt, immer um den Tisch herum — na! Unserer jugendlichen Posaunenbläser nimmt sich der Herr Kantor mit Rat und Tat an. Wer weiß noch all die schönen Lieder, die wir sangen? „Es rauscht durch deutsche Wälder, — O Täler weit, o Höhen, — Wir sind frische Jungen, — Es, es und es, es ist ein harter Schluß, weil ich aus Frankfurt muß!“ All die Aufführungen der beiden Mädchenkreise, von Fräulein v. Bergmann und Fräulein v. Gersdorff aufs feinste abgestimmt und gestaltet. Die Darbietungen der Jungen sind naturgemäß etwas derberer Art. Mit Lachen sehe ich noch eine „Gespensterszene im Ferienheim“, die sie in wallenden Bettüchern und mit Krallenhänden so graulich darstellen, daß kleineren Kindern im Saal wohl bange werden kann. Erfreut nehmen wir das Angebot eines jungen Mannes an, uns als Helfer beizustehen. Daß er mit der Zigarette hereinkommt, ist ja wohl nicht gerade das Richtige. Solange war „Rauchen während der Jugendstunden“ überhaupt nicht in Erwägung gezogen. Jetzt gibt es natürlich kein Halten mehr, die Jungen müssen doch zeigen, daß sie es auch können! Ich bin innerlich voller Empörung, daß mein Mann sie stillschweigend gewähren läßt. Der Herr Pastor ist einsichtsvoller! Sehr bald lassen es die jungen Leute ganz von selbst.

Unsere besondere Herbstfreude, das „Erntedankfest“, kommt heran. Junge Mädchen binden die Erntekrone und die kreuzweise aufzuhängenden Girlanden, an denen sie befestigt wird. Freundlich gespendete Garben finden ihren Platz zu beiden Seiten des Altars. Mitglieder der Frauenhilfe ordnen auf dem Altarplatz all die vielen Erntedankgaben, womit dann Alte, Kranke und Einsame erfreut werden. „Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen!“

Der Herr Kantor und die Kirchenchorsänger gehen manchen Abend daran, um die Arien und die mehrstimmigen Gesänge für die Feiertage und sonstige besonders festliche Gelegenheiten einzuüben. Der Kirchvater verwaltet in aller Treue seine vielfachen Aufgaben und die Herren vom Gemeindefürsorgeamt besprechen und lenken das Wohl der Kirchengemeinde. Wir wollen uns auch dessen noch erinnern, der unseren Heimgerufenen die letzte Ruhestätte bereitet. Zu den Trauertagen schmückt Liebe die Gräber, die Ehrentafeln mit den Namen unserer Gefallenen umwinden wir mit Grün, und schlichte Fichtenkränze hängen ringsum in der Kirche. Das alte Kirchenjahr geht zu Ende, das neue beginnt. Wie behutsam und freudig tragen die Kinder im Kindergottesdienst ihre Lichter dem Heiland entgegen zum Advent!

Mancher wird sich noch der Ernestine erinnern, die im Niederdorf in dem kleinen Häuschen links der Straße, gegenüber der Försterei, wohnte. Sie war eine sehr eifrige

Kirchgängerin. Als sie später nicht mehr zum Gottesdienst gehen kann, fragt sie mich einmal wegen der Entrichtung ihres Kirchstandzinses. (Zur Erläuterung: Wer Wert auf einen ständigen, festen Platz legt, gibt einen bestimmten Betrag dafür.) In guter Meinung sage ich: „Wenn Sie nun nicht mehr in die Kirche kommen können, Ernestine, werden Sie wohl auch nichts mehr für den Platz bezahlen brauchen.“ Da sieht sie mich von oben bis unten an mit einem Blick, der besagen mochte: „Was bist denn Du für eine Hergelaufene!“ und sagt: „Frau Pastor — wenn ich meinen Platz in der Kirche nicht mehr habe, komme ich mir vor wie ein Vagabund!“ — So — da hat die junge Frau Pastor eine ganz gehörige Lehre weg!

Jetzt ist sie im 76. Lebensjahr und muß und darf noch dazulernen, solange Gott das Leben schenkt.

\*

In der Vakanzzeit amtierte an unserer Kirche der Pfarrvikar Johannes Otte, geboren am 26. 8. 1909 in Gnadenfrei. Auf ihn folgte am 1. 7. 1936 der uns allen bestens bekannte Pastor Walter Karl Siegesmund Schröder, der am 1. 9. 1902 in Konradswaldau, Kreis Schönau, geboren wurde. Er kam in eine Zeit, die besonders reich an Schwierigkeiten und Hindernissen war. Als er krank aus dem Kriegsdienst entlassen wurde, befand sich seine Gemeinde bereits in allergrößter geistlicher und seelischer Not. Selbst krank, und allen Widerständen zum Trotz, wurde die evangelische Kirche zum Mittelpunkt aller zurückgebliebenen und bedrängten deutschen Menschen. Wir alle wußten, daß wir gerade in dieser Zeit im Glauben nicht wanken durften. Wir waren die Dulder um und für unsere Heimat, ja, wir mußten die Dulder sein, wenn sich auch manchmal das Herz zusammenkrampfte. Kraft zum Tragen und Ertragen des für uns Unverständlichen suchten und fanden wir nur immer wieder in unseren gemeinsamen Gottesdiensten. Aber das Schlimmste kam noch, man jagte ihn, unseren Seelenhirten, und uns aus unserer angestammten Heimat. Das war wohl das Härteste in unserer Leidenszeit.

Wir alle wissen heute, daß der Herrgott unserem vertriebenen Seelsorger die Gesundheit wiedergab und ihm die Kraft verlieh, sich der Vertriebenenarbeit zu widmen, eine neue Gemeinde in Emsdetten/Westf. um sich zu sammeln und dabei noch Zeit und Kraft zu finden, um eine neue Kirche und einen Gemeindefürsorgeort zu schaffen.

Wenn auch vieles um unser Tun um die Heimat aussichtslos zu sein scheint, so wissen wir aber, daß unsere Tätigkeit nicht aussichtslos sein kann, weil eines Tages unsere Hoffnung unter dem Zwang der geschichtlichen Ereignisse in Erfüllung gehen wird und gehen muß.

## Kauffunger Familiennachrichten

50 Jahre

Am 3. 3. 1960 Wahsner Gertrud geb. Bürgel, Düsseldorf, Germaniastr. 42 (früher Hauptstraße 28).

Am 19. 3. 1960 Krüger Wilhelm, jetzt Förste/Harz, Silte 6 (früher Dreihäuser 5).

Am 22. 3. 1960 Hofmann geb. Lienig verw. Zahn, Glauchau i. Sa., Paul-Geipel-Straße 2 (früher Hauptstr. 202).

60 Jahre

Am 9. 2. 1960 Pinkawa Maria geb. Feist, Empelde/Hann., Bruchstraße 75 (fr. Dreihäuser 4).

Am 5. 3. 1960 Reimann Marie geb. Tschou, Redling 16, Post Oberdiendorf, Krs. Passau (früher Tschirnhaus 1b).

Am 6. 3. 1960 Teubner Richard, Siemerode 103, Heiligenstadt/Eichsfeld (früher Hauptstraße 15).

Am 23. 3. Bruchmann Richard, jetzt Förste/Harz, Ochsen-gasse 12 (fr. Hauptstraße 44).

Am 26. 3. Müller Helene geb. Tschorn, Hohenlimburg, Hermann-Löns-Weg 14 (früher Hauptstr. 15).

Am 27. 3. 1960 Borrmann Alma in Nienburg/Weser, Hannoverische Straße 101 (früher Gemeindefürsorge 4).

65 Jahre

Am 6. 3. 1960 Sellig Artur, Gut Enga, Krs. Warburg i. Westf., (früher An den Brücken 9).

Am 8. 3. 1960 Ulke Friede geb. Meuer, Solingen-Ohligs, Grenzstraße 38 (früher Hauptstraße 202).

70 Jahre

Am 6. 3. 1960 Tietze Reinhold, Konstanz, Mayenfischstraße 21 (früher Hauptstraße 93).

75 Jahre

Am 3. 3. 1960 Tschörtner Reinhard, Krössuln 33, Post Teuchern/Weißenfels (fr. Widmutweg 3).

82 Jahre

Am 19. 3. 1960 Warmbrunn Franz, Krefeld-Linn, Schleifensweg 17 (fr. Stimpel Nr. 4).

83 Jahre

Am 7. 3. 1960 Meier Pauline geborene Hoffmann, Glauchau i. Sa., Kirchplatz 5 (früher Hauptstraße 233).

86 Jahre

Am 12. 3. 1960 Bruchmann Ernestine geb. Warmbrunn, Engen/Hegau, Konstanz (früher Hauptstraße 44).

88 Jahre

Am 29. 3. 1960 Pause Ida geb. Holzbecher, Hagen-Herbeck i. W., Vorm Berg 14 (früher Hauptstraße 4).

Verstorben:

Am 6. 1. 1960 Geisler Pauline im Alter von fast 94 Jahren in Wuppertal-Elberfeld, Augustastraße 49. Die Verstorbene dürfte die älteste Einwohnerin der vertriebenen Kauffunger gewesen sein (fr. Dreihäuser 9).

Am 4. 1. 1960 Mehwald Friedrich im Alter von fast 80 Jahren in Wallenstedt, Krs. Alfeld/Leine (früher Hauptstr. 76, neben der Apotheke).

Am 17. 1. 1960 Kramer Frieda geb. Hilbig im Alter von 60 Jahren in Glauchau i. Sa., Jägerstraße 1 (früher Hauptstr. 234).

Am 19. 1. 1960 Warmbrunn Anna geb. Bachmann im Alter von fast 80 Jahren in Kreuztal, Krs. Siegen, Liesewaldstraße 8 (früher Hauptstraße 12).

Der Aufbereitungssteiger Herbert Eyler, 10 Tage vor seinem 26. Geburtstag, infolge eines tragischen Verkehrsunfalles in Moers/Ndrh., Seminarstr. 8 (früher Hauptstraße 256) am 27. 1. 1960.

Am 23. 1. 1960 Grütner Anna im 87. Lebensjahr in Alverskirchen i. Westf., Bez. Münster (früher Hauptstr. 44).

Am 2. 2. 1960 Amalie Stief geb. Kastner im 78. Lebensjahr bei ihrem Sohn, dem Fachdrogisten Alfred Stief, in Stadtlohn/W., Stegerstraße 8 (früher Viehring 3).

Berichtigung

In Nr. 12/59, Seite 10, „Wanderung durch Kauffung“ muß es heißen:

Aus seiner Ehe mit Jenny geb. Fischer wuchsen zehn Kinder auf; die vier älteren Söhne sind in den beiden Weltkriegen gefallen oder durch Kriegsfolgen umgekommen. — Beide Eheleute wurden in Kauffung beerdigt; das Erbegräbnis, das im Friedhof hinten gegen den Vieringbach hin, neben der Ruhestätte der Familie Siegert liegt, war bis 1958 noch unversehrt erhalten.

Pastor Stockmann ist der Verfasser der 1892 herausgegebenen „Geschichte des Dorfes und des Kirchspiels Kauffung“.

## Jedes Postamt

nimmt Neubestellungen

der Heimatzeitung auf!

# Anschriftenliste

## Alt-Schönau

### T

- Teuber Helene, Nr. 65: (21b) Atten-  
dorn, Auf dem Schilde.  
Teuber Johannes, Bauer, Nr. 65: (10a)  
Stürza 12 über Pirna.  
Teuber Lucia und Cäcilia, Nr. 65:  
(16) Grebenroth 4 über Bad Schwalbach.  
Teuber Richard, Helmsbach: (21a)  
Vreden, Bez. Münster, Weising-Esch.  
Thäslers Reinhold: (24a) Cadenberge/  
NE, Lange Straße.  
Titz Paul, Landwirt, Helmsbach 103:  
(20a) Dehmkerbrock 26 üb. Hameln/Weser.  
Trautmann Klara geb. Jung, Rothof:  
(21a) Kleinemast 186, Post Vreden Bez.  
Münster.  
Tschentscher Arthur, Landwirt, u.  
Frau Selma geb. Patzelt, Nr. 97: (20b)  
Echte 73 über Northheim/Hann.  
Tschentscher Ida geb. Geisler:  
(24a) Ihlienworth/NE, Altersheim „Heimat-  
frieden“.  
Tschentscher Otto, Schmiedemstr.,  
Nr. 14: (20b) Barbis, Krs. Osterode/Harz,  
Oderfeldstraße.  
Tschentscher Otto, Hausbes.: (20b)  
Barbis, Kr. Osterode/Harz, Domäne.  
Tschentscher Selma geb. Zobel:  
(20b) Barbis, Krs. Osterode/Harz.

### U

- Umlauf Otto, Landwirt, Nr. 42: (21a)  
Kleinemast 188, Post Vreden, Bez. Münster.

### V

- Verloren Alfred und Frieda, Nr. 10:  
(20b) Barbis, Krs. Osterode/Harz, Haupt-  
straße 242.  
Vielhauer Gertrud: (10a) Bautzen,  
Wallstraße 12.  
Vogel Richard: (20b) Uschlag 209 üb.  
Hann.-Münden-Land.

### W

- Wagner Emilie, Nr. 43: (21a) Bielefeld,  
Ziegelstraße 94.  
Wahn Erich, Nr. 27: (21a) Großemast  
183 über Vreden, Bez. Münster.  
Werner Meta verw. Stellmacher geb.  
Seifert, Nr. 79: (21a) Bielefeld, Hohes Feld  
Nr. 22.  
Willenberg Agnes: (10a) Groß-  
schweidnitz üb. Löbau i. Sa., Nr. 5.  
Wunder Martin, Bergmann, Teich-  
häuser 97: (10b) Wilkau-Haßlau i. Sa.,  
Zimmerstraße 12.  
Wurschter Irmgard geb. Scholz:  
(14b) Huzenbach, Krs. Freudenstadt.

### Z

- Zilm Barbara geb. Heinzl, Kath.  
Schule: (24a) Schwinge 1 über Stade.  
Zobel Johannes, Bauer und Fleischer,  
Nr. 52: (21a) Bielefeld, Hofstraße 5.  
Zobel Richard, Schuhmacher, Nr. 26:  
(22c) Aachen, Trierer Straße 293.

## Berichtigungen und Ergänzungen der Anschriftenliste von Alt-Schönau

### B

- Blasig Alfred, Handelsmann, Nr. 55:  
(23) Schoost üb. Wilhelmshaven, Privatweg.

### C

- Clausnitzer Frieda geb. Thäslers,  
Nr. 9: (22b) Ehr, Post Marienfels, Krs. St.  
Goarshausen, Ortsstraße 5.

### G

- Geisler Elfriede: (21a) Brako b. Biele-  
feld, Baumheide III/683.  
Glaubitz Franz, Bauer, und Anna:  
(21a) Horn bei Detmold, Am Püngelsberg  
Nr. 485.  
Glaubitz Linus und Frau Helene, Ko-  
lonialwarenhandlung, Nr. 22: (17a) Mann-  
heim-Käfertal, Forster Straße 11.  
Grün Helene geb. Tschentscher verheh.  
Fricke, Tschentscher-Schmiede: (20b) Bar-  
bis, Krs. Osterode/Harz, Scharzfelder Str.,  
Auc.

### H

- Handschuh Richard: (21a) Bielefeld,  
Sportstraße 6.  
Hauptfleisch Meta, Telefonistin,  
Nr. 86: (13b) München 9, Neuschwanstein-  
platz 3 II.  
Hauptfleisch Ida, Fritz u. Ernst,  
Nr. 86: (23) Warstade, Krs. Land Hadeln,  
Herrlichkeit 17.  
Hauptmann Bruno, Nr. 60: (21a)  
Bielefeld, Elpke 98.  
Hoffmann Günter, Teichhäuser 96:  
(24a) Hamburg-Horn, Gartenverein Kicken-  
katen, Lohkoppel, Parzelle 285.

### J

- John Gotthard, Nr. 38: (21a) Lippings-  
hausen, Krs. Herford i. Westf.  
Jung Bruno, Helmsbach 100: (16) Frank-  
furt a. M.-Rödelheim, Lauscherstr. 35.  
Jung Felix, Helmsbach Nr. 100: (22a)  
Stockmannsmühle 77.

### K

- Klamt Minna geb. Berger, Nr. 67:  
(21a) Bielefeld, Ehlenruper Weg 16.  
Köbe Otto: (20a) Halberburg 9, Post  
Eldagsen, Kreis Springe.  
Konrad Ida: (21a) Bielefeld i. Westf.,  
Sportstraße 16b.  
Kopietz Frieda geb. Wittig: (21a)  
Vreden-Großemast 183, Bez. Münster i. W.  
Krause Alfred: (24a) Kranenweide 106,  
Post Altendorf, Land Hadeln.  
Krause Willi, Autoschlosser, und Frau  
Herta geb. Geisler, Dorfstraße 53: (16)  
Dittershausen über Kassel, Siedlung 7.  
Kuhnert Elfriede geb. Menzel, Nr. 98,  
Haus Daheim: (21a) Recklinghausen-Süd,  
Schieferbank 3.

### L

- Lichtenstein Martin und Familie,  
Nr. 22: (20b) Herzberg/Harz, Meisenstr. 8.  
Lichtenstein Otto, Tischlermeister,  
Nr. 22: wie oben.  
Lichtenstein Paul und Familie, Nr.  
22: wie oben.

### M

- Menz Klara geb. Thomas, Vorder-Mo-  
chau: (21a) Stadtlohn, Krs. Ahaus i. Westf.,  
Eschstraße 45.  
Menz Martha und Sohn Gerhard, Teich-  
häuser 95: (24a) Tostedt, Kreis Harburg,  
Freudenthalstraße 5.  
Müller Hedwig: (21a) Bielefeld i. W.,  
Bleichstraße 66.

### N

- Niering Paul, Landwirt: (2a) Aprath  
1, Düsseldorf-Mettmann.

### S

- Schenk Gustav, Nr. 53: (23) Sulingen,  
Am Lengel 4.  
Schwarzer Horst: (21a) Steinhagen/  
Westf., in Fa. H. C. König.  
Schwarzer Ilse: (10a) Dohna über  
Heidenau i. Sa., Ernst-Thälmann-Str. 110.

### T

- Thomas Arthur, Vorder-Mochau: (21a)  
Legden, Krs. Ahaus, Bahnhofstraße 248.  
Thomas Oswald, Bauer, Vorder-Mo-  
chau: (21a) Stadtlohn-Wennigfeld i. Westf.,  
Eichendorffstraße 2.

### Z

- Zobel Richard, Schuhmacher, Nr. 26:  
(22c) Aachen, Trierer Straße 293.

## Berichtigungen und Ergänzungen der Anschriftenliste von Schönau a. K.

### A

- Ackermann Anna geb. Hantke,  
Schloßstr. 1: (21b) Iserlohn i. W., Hageuer  
Landstraße 45.  
Albrecht Frieda geb. Ernst, Bolko-  
platz: (1) Berlin-Wilmersdorf, Mannheimer  
Straße 156.  
Alt Erika geb. Weber: (22a) Moers/  
Ndrh., Peterstraße 12.

Alt Hermann, Kfm., und Frau Ottilie  
geb. Fritsch, Ring 44: (21a) Gronau/Westf.,  
Vereinsstraße 209.

Art Hermann: (21a) Südlohn-Eschlohn,  
Krs. Ahaus i. W., b. Schulling-Kemper.

Aust Richard, Fleischermeister, u. Frau  
Else geb. Kleiber, Goldberger Straße 16:  
(22a) Lank/Ndrh., Schillerstraße 45.

### B

- Bättermann: (13a) Nürnberg/Bay.,  
Schafhoflager, Baracke 9.  
Baruther Herta geb. Heinrich, Gold-  
berger Straße 22: (16) Dillenburg, Bahnhof-  
straße 6.  
Barth Else verheh. Rust, Hirschberger  
Straße 7: (16) Frankfurt a. M., Alt-Fechen-  
heim 122.  
Bauch Viktor: (21a) Lette, Krs. Coes-  
feld, Altersheim.  
Becker Gertrud, Ring Nr. 56: (21b)  
Lübbecke i. W., Bohlenstraße 54.  
Beer Klara, Goldberger Straße 4: (10a)  
Kleinförstchen über Bischofswerda i. Sa.  
Beer Magdalena, Ring 25: (13b) Mün-  
chen 15, Adlzweiter Str. 14 III.  
Bode Eckart, Kfm., und Frau Herta  
geb. Moritz, Hirschberger Straße 32: (21a)  
Bottrop i. Westf., Armeler Str. 20 (Büro),  
An Luggesmühle 10 (privat).  
Böhme Richard, kfm. Angest., u. Frau  
Hilde geb. Schmidt, Ring 14: (16) Gleimen-  
hain, Krs. Alsfeld, Am Buchhorn.  
Borrmann Heinrich und Frau Grete  
geb. Werner, Hirschberger Straße 30: (22a)  
Düsseldorf, Benzenbergstraße 15.  
Büttner Kurt: (21a) Estern 51, Kreis  
Coesfeld i. Westf.  
Bzyl Anton, Rb.-Betriebswart, u. Frau  
Anna geb. Aust, Schloßstr. 9: (21a) Münster  
i. Westf., Dammstraße 18.  
Bzyl Hans, Werkführer, und Frau Inge  
geb. Köbbing, Schloßstraße 9: (23) Emden,  
Cirksenastraße 18.  
Bzyl Herbert, techn. B.-Ass.-Anwärter,  
Schloßstr. 9: (21a) Münster i. W., Denders-  
ring 11.  
Bzyl Hildeg., Werkführerin, Schloß-  
straße Nr. 9: (22b) Grube Friedrich, Post  
Stockenstein über Wissen/Sieg.

### C

Conrad Wolfgang, Konditor, Ring 44:  
(20b) Wolfenbüttel, Kl. Kirchstraße 6.

### D

- Dienst Bernhard, Auenstraße 6: (13a)  
Bamberg, Karolinenstraße 16 II.  
Dienst Robert, Schuhmacher, Bolko-  
platz: (20a) Edelsdorf über Bevensen, Krs.  
Uelzen.  
Dix Elly geb. Tschentscher, Ww., Luisen-  
str. 4: (24a) Lüneburg, Lauensteiner Str. 12.  
Dr. Dölling Albert, Lehrer, und Frau  
Friedel geb. Koch, Dipl.-Bibliothekarin, Am  
Bahnhof Nr. 5: (17b) Singen/Hohentwiel,  
Königsberger Straße 9.  
Döring Frieda geb. Rohr, Goldberger  
Straße 14: (14a) Brackenheim/Württ., Thill-  
straße 6.  
Dreßler Ingeborg verheh. Muhmann,  
Goldberger Straße 14: (21a) Emsdetten i. W.,  
Krs. Steinfurt, Vennweg 31.  
Droste Erich, Schlossermeister, Ring  
Nr. 16: (23) Schleddehausen, Krs. Osnabrück,  
Bergkamp 205.

### E

- Ebert Helene, Goldberger Straße 5:  
(20b) Bad Gandersheim, Bismarckstraße 26.  
Elter Helga geb. Wagenknecht, Burg-  
platz 1: (13a) Roßfeld 11b b. Rodach, Krs.  
Coburg.  
Ernst Joachim, Hirschberger Straße 56:  
(20b) Salzgitter-Lebenstedt, Bergmannweg  
Nr. 33.  
Exner Heinrich, Schlosser, und Frau  
Alma geb. Schüttler, Hirschberger Str. 40:  
(18) Dudweiler/Saar, Bahnhofstr. 50.

### F

- Fabian Erich, Angestellter, Hirsch-  
berger Straße 32: (16) Büblingshausen, Krs.  
Wetzlar, Wiesenaue 13.  
Feige Hugo, Verw.-Angestellter, und  
Frau Klara geb. Wiedemann, Hirschberger  
Straße 11: (16) Darmstadt, Kathreinstr. 9.

Felsmann Ernst, Postbetriebsw. a. D., und Frau Gertrud geb. Weißig, Hirschberger Straße 9: (17a) Gemmingen/Baden, Rainastraße 2.

Feulner Margarete verehel. Sturm, Hirschberger Straße 48: (13a) Scheinfeld/Mfr., Bergstraße 17.

Findeisen Emma geb. Fritsch, Hirschberger Straße 5: (1) Berlin NW 87, Huttenstraße 5 (Westberlin).

Finke Gerhard, Am Bahnhof 4: (22a) Möllen, Post Voerde/Ndrh., Am Biesen 6.

Fischer Herbert, Küchenstr., Hirschberger Straße 34: (13b) Tutzing, Beringerweg 2.

Flade Karl, Hirschberger Straße 39: (20a) Hildesheim, Orleansstraße 72.

## G

Gehrmann Werner, Stadtrat, und Frau Katharina geb. Marzillier, Hirschberger Straße 36: (22c) Köln, Riehler Str. 86 III.

Geisler Fritz, Fleischermstr., u. Frau Ella geb. Merkel, Ring 6: (22a) Mö.-Gladbach, Hindenburgstraße 55.

Goretzky Berta geb. Hübner, Wwe., Hirschberger Straße 27: (24a) Hamburg 22, Winterhuder Weg 49 II.

Dr. med. Graeve Klaus, Ring 23: (24b) Heide/Holstein, Alte Weddingstedter Landstraße 26.

Dr. med. Graeve Kurt, und Frau Johanna geb. Goldmann, Ring Nr. 23: (20a) Gestorf, Krs. Springe/Deister, Kreuzweg 18.

Guder Anton, Rentner, Bahnhof Nr. 3: (21a) Münster i. W., Angemode, Friedenstraße 5.

Guder Charlotte, Postangestellte, Bahnhof 3: (21a) Münster i. W., Angemode, Friedenstraße 5.

Guder Siegfried, Am Bahnhof 3: (10a) Pirna i. Sa., Klosterstraße 13.

## H

Hackauf Helene geb. Burda, Blücherstraße 3: (13a) Nürnberg, Theresienstr. 8 II.

Hahn Helga geb. Hartwig, Hirschberger Straße 28: (21b) Hamm i. W., Graudenzer Weg 4.

Härtel Hermann, Hirschberger Str. 21: (21a) Bielefeld, Im Siekerfelde 2.

Heinze Margarete (Viehhdlg.), Bolko-platz 3: (10b) Leipzig C 1, Karl-Liebkecht-Straße 7.

Helbig Georg, Konditormeister, und Frau sowie Mutter, Ring 4, Ring-Café: (10a) Königstein/Elbe, Pirnaer Straße 12.

Hoffmann Hedwig geb. Adler, Auenstraße 7: (23) Lingen/Ems, Frankenstr. 2.

Hoffmann Waltraud geb. Neger, Markt 9: (22) Köln, Kaiser-Wilhelm-Ring Nr. 13.

Honemann Bernhard u. Frau Hedwig geb. Matzke, Hirschberger Straße 26: (24a) Stade/NE, Brauerstraße 39.

Hornig Günther, Hirschberger Str. 44: (22c) Flammersheim, Kreis Euskirchen, Schweinheimer Weg.

Hornig Klara geb. Klietsch, Hirschberger Straße 44: (22c) Köln-Kalk, Breuerstraße 16.

Hubert Fritz, Sattler, und Frau Ida geb. Reuter, Auenstraße 2: (22c) Köln-Kalk, Schlenderhaner Straße 35.

Hübner Fritz, Gastwirt, Goldberger Straße 19: (10a) Prossen b. Bad Schandau, Talstraße 31.

## I

Ihle Paul, Ring 47: (16) Frankfurt/M., Allerheiligenstraße 20, b. Pohl.

## J

Jaenisch Elfriede geb. Dibbern, Ww., Ring 36: (24a) Hamburg-Bahrenfeld, Fr.-Ebert-Hof 19.

## K

Keller Ida geb. Bürgel, Ring 59: (16) Wiesbaden-Bierstadt, Kirchbornstr. 13.

Kiefer Harry, Ring Nr. 14: (1) Berlin SW 68, Stallschreiberstraße 47.

Kiefer Ida geb. Tschenschner, Ring 14: (1) Berlin SW 68, Stallschreiberstr. 47 IV.

Kleinert Hermann, Rentner, u. Frau Emma geb. Föst, Schloßstr. 2: (22a) Mülheim/Ruhr, Magdalenenstraße 36.

Kolbe Erwin, Goldberger Straße 2: (16) Frankfurt a. M., de-Bary-Straße 17.

Kühn Erich, Hirschberger Straße 23: (14b) Benzingen, Krs. Sigmaringen.

Kunze Günter, Burgplatz 9: (23) Bremen, Borgfelder Straße 37.

Kunze Ida geb. Wittwer, Auenstr. 9: (20b) Barnstorf 33, Post Schöningen.

## L

Landmann Luise, Ww., Stadtbrauerei: (21a) Bielefeld, Alsenstraße 20 I.

Lange Johannes, Bäcker, Hirschberger Straße 37: (24a) Hemmoor/Oste, Peykesweg 8.

Langer Alfred: (16) Neuhoft ü. Fulda, bei Rüppel.

Langer Elisabeth geb. Kunze, Auenstr. 31: (20b) Barnstorf 33 ü. Schöningen.

Langner Käthe geb. Alt, Ring 44: (21a) Gronau i. W., Vereinsstr. 209.

Lehmann Martha: (21a) Bielefeld/W., Niedermühlkamp 8.

Lichnock Fritz u. Frau: (23) Emden, Nesserlander Straße 6.

Lienig Erna: (21a) Gadderbaum bei Bielefeld, Post Bethel, Am Pferdekamp 2.



Reichtum . . . . schöne Sache . . . .

aber im Grunde sind es die kleinen Dinge, die uns das Leben angenehm und lebenswert machen. Zu den „kleinen Dingen“ gehört auch von Zeit zu Zeit ein wirklich guter Tropfen. Drum:

Gönnt Euch einen guten Schluck,  
gönnt Euch einen



Wünschelburger Kornbrennerei Anröchte i. W.

## M

Männchen Erich: (23) Delmenhorst, Haydnstraße 8.

Mehwald Kurt, landw. Verwalter, Am Lerchenberg 1: (22c) Gut Hummelshof, Post Kirchtroisdorf, Krs. Bergheim/Erft.

Mückenheim Dorle geb. Grosser, Am Humberg 8: (17a) Villingen / Schwarzwald, Seb.-Kneipp-Straße 16.

Müller Otto, Kohlenkaufm., und Frau Lotte geb. Veve, Burgplatz Nr. 2: (20b) Schöningen, Krs. Helmstedt, Müller-Mühlenbein-Straße 4.

Muhmann Ingeborg geb. Dreßler, Goldberger Straße 14: (21a) Emsdetten/W., Vennweg 31.

## N

Nitschke Alice geb. Schwarz: (23) Darne-Henekenfähr über Lingen/Ems.

## P

Peter Heinrich: (21b) Lünen i. Westf., Moltkestraße 13a.

## R

Radich Carl jun., kaufm. Angest., und Frau Johanna geb. Schneider, Ring Nr. 18: (13b) Neuindling 177, Krs. Griesbach-Rottal, Post Pocking.

Roß Käthe geb. Micruch, Hirschberger Straße 52: (13a) Ansbach/Mfr., Feuchtwanger Straße 97.

Rossi Hans und Familie, Burgplatz 7: (24a) Hamburg 39, Poßmoorweg 14c III.

Ruffer Wendelin, Bauer: (21a) Spenrade, Krs. Lüdinghausen.

Rust Else verw. Barth geb. Winter, Hirschberger Straße 7: (16) Frankfurt/M., Alt-Fechenheim 122.

## S

Sattler Elisabeth, Lehrerin, Hirschberger Straße 2: (13b) Deggendorf/Obb., Altstraße 38.

Spranger Helene geb. Sattler, Hirschberger Straße 2: (13a) Straubing, Thumhardtstraße 4.

Schaube Erhard, Landwirt, Hirschberger Straße 20: (20a) Bierbergen über Peine, Nr. 98 bei Decker.

Schlieckmann Gerda geb. Huffmann, Rittergut Alt-Schönau: (22a) Essen-Haarzopf, Isegrimweg 1.

Schöps Willi, Fleischermeister, u. Frau Helene geb. Hoferichter, Markt 19: (20b) Wolfenbüttel, Blücherstraße 25.

Schröter Oskar, Schneidermstr., Ring 55: (22c) Porz-Urbach, Am Heiligenhäuschen Nr. 11.

## T

Tebmer Martha, Ring Nr. 17: (10b) Frankenberg i. Sa., Rud.-Breitscheid-Str. 2.

## U

Ulrich Gotthard, Bäcker, Hirschberger Straße 26: (21b) Hamm i. W., Tulpenstraße 46.

Ulrich Hermann, Bäckermeister, u. Frau Elisabeth geb. Leps, Hirschberger Str. 26: (21b) Hamm i. W., Tulpenstr. 46.

## W

Warbein Alice geb. Kunitz, Blücherstraße 1, und Ehemann Robert, Handelsvertreter: (22c) Niederpleis über Siegburg, Siebengebergstraße 32.

Der authentische, klarstellende, erschütternde Dokumentarbericht:

General von Ahlfen, General Niehoff:

## SO KÄMPFTE Breslau

Verteidigung und Untergang von Schlesiens Hauptstadt

Die Festung Breslau kämpfte noch, als Hitler schon tot und Berlin gefallen war. Wie wurde dieser lange Kampf möglich, wie rollte er ab, welchen Sinn hatte er? Darauf geben in diesem erschütternden, auf Anregung des Grafen und Unzer Verlanges entstandenen Dokumentarbericht diejenigen Männer tiefgründig und umfassende Antwort, in deren Hand das Schicksal Breslaus damals lag: General Hans von Ahlfen und Generalmajor Niehoff, die letzten Stadtkommandanten.

Mit diesem außerordentlich wichtigen Buch erschien nun endlich die schon lange und dringend nötige authentische und umfassende Darstellung vom Kampf und Ende der Festung Breslau. Mühevoll Nachforschungen und unzählige Befragungen damaliger Mitkämpfer und Mitarbeiter auf dem zivilen Sektor haben die Autoren dazu vorbereitend unternommen. So war es ihnen möglich, die vielen Stadien der militärischen Entwicklung und die Ereignisse im Inneren der Stadt mit allen Einzelheiten zu rekonstruieren und klar vor Augen zu stellen. Darüber hinaus gelangen sie zu wesentlichen Erkenntnissen und Urteilen, die erst mit zeitlichem Abstand zu dem furchtbaren Kampf um Breslau möglich geworden sind.

Eindringliche Fotos, ein ausführlicher Anhang mit Namensaufstellungen aller am Kampf um Breslau beteiligten Offiziere und Einheiten, Zusammenstellungen von OKW-Berichten sowie ein Anhang mit exakten Lagekarten für die einzelnen Zeitabschnitte bilden eine ausführliche Ergänzung. – Über das Sachliche hinaus zeigt dieses erregende Buch das Grauen und auch die menschliche Bewährung im Kriegsgeschehen um Breslau auf, ergreifend und zur Besinnung mahnend.

144 Seiten Text, 16 Seiten Kunstdruckbilder, ein Anhang mit 7 Lagekarten, Format 14x22 cm, farbiger lackierter Schutzumschlag. Leinen DM 14,80.

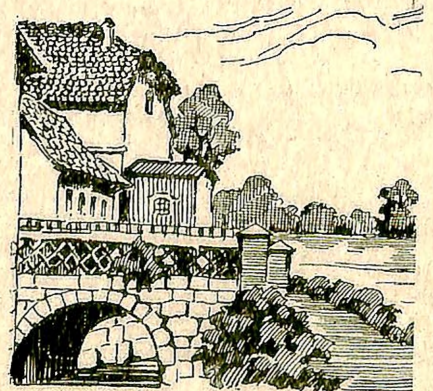
## Grafen und Unzer Verlag München

Gegründet 1722 in Königsberg/Pr.

Sofort lieferbar durch:

Goldberger-Haynauer-Heimatkundlichen,

(20b) Wolfenbüttel, Ernst-Moritz-Arndt-Straße 105



Bärsdorf-Trach

Zeichnung: Elfr. Springer



## Festgereimsel

zum 40jährigen Dienstjubiläum des Tugend- und Ehrengedachten Hochwohlhälllichen Herrn Arthur Sandler regierenden Bürgermeister der Freien Kreisstadt Schonow am 27. Scheidung des Jahres nach unseres lieben Herrn Geburt MDCXXXVI.

Liebste Stadtla ei derr Heemte,  
Ei derr Schläsing schinnsta Au,  
Bürger sein vo guder Surte;  
Stadtla, dich kenn' ich genau.  
Hust zwoar keene Wulkakrotzer  
Und keen Grußstoaddfirlefanz,  
Lieb oam meesta dich uf Arden,  
Heemtestaadtla, gor und ganz.

Urdnung herrscht bei uns derrheme,  
Bist wie aus em Ec gepellt;  
Doas verdankst demm Bürgermeester,  
Dar oll's hübsch zusomma hält.  
Vierzig Jahre dient a heute  
Uenser Kreesstoadt, wie bekannt;  
Hot vo unda oagefanga,  
Dorüm is a su gewandt.

Ver Weihnachta neunundfünfzig  
Rückte ha ei Salzbrunn ei,  
Trieb cim Waldenburger Toale  
Seine Jungarüplei.  
Heller Kop nu ei der Schule,  
Pfiffig war a und nee dumm,  
Wacker hot a flugs studieret —  
Uf am Biehmgynasium.

Nanu weg mit dam Gemahre,  
Wie a hot gestraht, geliebt,  
Dar gewissenhoft gewasen  
Und o goarnischt hot versiebt.  
Hie cim Stadtla, ei derr tausend,  
Wurd a überschter Rendant,  
Weil a su ümbändig tüchtig  
Bürgermeester nu ernannt.

Woas ma vu dam Moan koan schreiba,  
Giecht uf keene Kuhhaut druff;  
Is ci sämtlich Vereina  
Ehrenmitglied — uba uff.  
No an ganze Zospel Noama,  
Wu a drim Verdienste hoot:  
Stroßpflöster, Eisaboahne,  
Wasserwerk und schuckschwernot.

Stauweihbecken und Beleuchtung,  
Schrebergartla, Siedelung,  
Surgte für die Boahnhofstraße  
Und für Stoadtverschierung,  
Surgt für Schule und für Kirche,  
Sichert derr Stoadt Grundbesitz,  
Wußt es olla raicht zu macha;  
Dodrin leit derr große Witz!

Ei derr Zwangswertschoft cim Kriege  
Hott'a 's Labensmittelomt;  
Hott'a Uhr für Gruß und Kleene,  
Wußt woas ollenthoben frommt.  
Nee vergassa, woas cim Kreese  
Ha geschofft, mit Roat und Toat,  
Treu der Pflicht, gerecht und fleißig,  
Unermüdllich früh und spoat.

Immer uff derr Gusche liega  
Koan kee Mensch ohn Unterschied.  
Wenn halt kimmt derr Darnstigobend,  
Sandler meest ei's Schießhaus zieht,  
Vertelskat is seine Freede,  
Is sei eenz'ger großer Sport.  
Gille, Gürth und Söhnel Otto —  
Zwee e, die sein leider fort.

Voater, Subn und Radich, — Söhnel —  
Spielen itz a neu Quartett,  
Sandler's Fischzucht, die berühmt is,  
Brengt Forellen groß und fett.  
Olles koan der Arthur meida,  
Die Zigarre oaber nee.  
Krank is ünse Bürgermeester.  
Wenn derr Tobak schmeckt nimmeh.

Roche, angle und regiere,  
Lieber Sandler, hundert Joahr!  
Woas du üns stets 'bist gewasa,  
Wird irscht ei der Chronik kloar.  
Guldnen Obend, Got beschieden,  
Wünscha mir dam deutscha Moan!  
Hebt die Kuffe, „huch“ geruffa —  
Jeder, bies a nimmeh koan!

Hoch! Hoch! Hoch!

H. Scholz

## Aus den Heimatgruppen

Goldberg-Haynauer in Braunschweig.

Am 28. Februar 1960 treffen sich unsere Landsleute zu einem Wellwurst-Essen im Brabanter Hof. Anschließend wollen wir bei einem vergnügten Kappenabend für einige Stunden unsere Sorgen vergessen. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Voranmeldungen für das Wellwurst-Essen nimmt Frau A. Pederzoli, Celler Straße entgegen.

Heimatgruppe Liegnitz in Nürnberg.

Wir laden alle unsere Freunde aus Goldberg-Haynau Stadt und Land zu unserem nächsten Großtreffen am Sonntag, dem 6. März 1960 nachmittags in Nürnberg, Frankenstraße 199, großer Saal der „Waldschänke“ herzlichst ein.

Schlesier wählen ihren gesamten Vorstand wieder!

Jahreshauptversammlung der L. S.  
Neutraubling/Bayern

Mit einer kurzen Begrüßungsansprache eröffnete der 1. Vors. Vogel die gut besuchte Jahreshauptversammlung der Landsmannschaft Schlesien. Nach der Bekanntgabe landsmannschaftlicher Angelegenheiten und eingegangener Neujahrswünsche gab er einen umfassenden Rechenschaftsbericht über das vergangene Jahr. Es wurde festgestellt, daß mit 41mal offiziell und inoffiziell auftreten ein für die Landsmannschaft erfolgreiches Jahr abgeschlossen werden konnte.

Vors. Vogel dankte in diesem Zusammenhang allen Mitgliedern und Mitarbeitern, welche in finanzieller und ideller Weise ihren Beitrag leisteten, für die treue Unterstützung und gab der Hoffnung Ausdruck, das dieses besonders gute Verhältnis auch weiterhin bestehen bleiben möge.

Dem nun folgenden Kassenbericht war zu entnehmen, daß die Kassenlage trotz verstärkter Kinder- und Jugendbetreuung, dank großzügiger Spenden von Mitgliedern aus Geschäfts- und Unternehmerkreisen durchaus geordnete Verhältnisse aufweist.

Nach erfolgter Entlastung und Rücktritt des Vorstandes bildeten die Mitglieder einen Wahlausschuß, bestehend aus den Landsleuten Richter und Apfelstaedt. Die von diesen geleitete Neuwahl brachte einen erneuten Vertrauensbeweis für den seit Jahren bewährten Vorstand.

Alle bisherigen Vorstandsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt: 1. Vors. Vogel, 2. Vors. Lischka, Schriftführer Weidmann, Kassierer Sobotta, Soziales Frau Richter, Veranstaltungen Friese, Kulturelles Braun, Kinder- und Jugendbetreuer Werner.

Da die Mitgliederzahl und damit auch die Jugend ständig anwächst, beschloß die Versammlung, den Vorstand zu erweitern um eine bessere kulturelle und Kinder- und Jugendbetreuung zu gewährleisten. So wurden für Kulturelles Landsmann Christen, für Kinder/Jugend Fräulein Wanzek beide einstimmig, neu in den Vorstand gewählt.

Der 1. Vorsitzende Vogel dankte für das dem Vorstand erneut entgegengebrachte Vertrauen, bat auch weiterhin um die Unterstützung aller Vorstandsmitglieder und Landsleute. So wird es uns auch gelingen die Jugendbetreuung noch weiter auszubauen, heimatisches Brauchtum zu pflegen

und über allem den Heimatgedanken aufrechtzuerhalten, so wie wir es unserer Heimat schuldig sind. Fritz Weidmann

## RGV.-Ortsgruppe Köln

hatte zu einem Baudenabend in dem schönen Saal des Senats-Hotel in Köln eingeladen. Man traf sich kostümiert in der „Teichmann-Baude“, die in einer großen Zeichnung an der Saalwand prangte. Jung und alt war in großer Zahl erschienen und RGV-Mitglieder aus Düsseldorf zu fröhlichem Wiedersehen zu uns gekommen. Vors. Thiel begrüßte die Anwesenden recht herzlich, wünschte allen viel Frohsinn und Stimmung, wenn auch kein Elferrat und Prinz bei uns auftritt. Zweck dieses Abends ist, so meinte der Vorsitzende, daß sich die Teilnehmer näher kennenlernen mögen und einander schätzen lernen! Die verstärkte Kapelle Werner spielte zu flottem Tanz auf und war unermüdllich. Die Stimmung war ganz groß und vom Geiste der schlesischen Heimat getragen.

Sonntag, den 21. Februar, 16 Uhr im Vereinslokal, Logenhaus Köln, Hardefußstraße 9: Jahresbericht und Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden für den versetzten Reg.-Ob.-Inspektor Karl Zimpel. Anschließend Vortrag über „Vogelschutz“ durch Herrn Reg.-Oberamtmann Schilling. Wir bleiben dann noch gemütlich zusammen.

Sonntag, 6. März, 14.30 Uhr Führung durch das Wallraf-Richartz-Museum an der Rechtsschule. Führung: Studien-Rat Erich Girt.

Sonntag, den 13. März Tageswanderung. Wdf. H. Findeis. Abf. Neumarkt 9.15 Uhr Lin. B bis Bensberg. Wanderweg: Bensberg, Asselborner Mühle, Rommerscheid, Berg-Gladbach, Einkehr Rommerscheid.

Sonntag, den 20. März Kurzwanderung. Wdfr. H. Schaer. Abf. 12.55 Uhr m. Lin. B bis Brück. Wanderweg: Schluchter Heide, Refrath, Lückerath, Bensberg; Rückf. Einkehr Kickerhäuschen. Beim Wandern Rucksackverpflegung nicht vergessen und das feste Schuhwerk!

Am 1. 2. 1960 hatte Geistl. Rat Karl Thiel, Pfarrer aus Fischbach/Rsgb., ein geborener Goldberger, seinen 86. Geburtstag und ist 50 Jahre Mitglied des RGV. Wir wünschen unserem treuen Mitglied weiter recht gute Gesundheit. Der Vorstand.

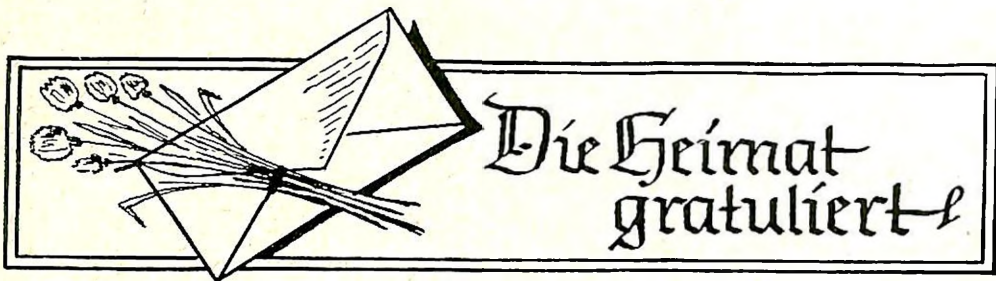
## Josef Mackiewicz: „Der Weg ins Nirgendwo“ Roman.

Aus dem Polnischen übersetzt von Armin Droß.  
428 Seiten. Ganzleinen DM 16,80, erschienen im Bergstadt-Verlag, München.

Das Land zwischen Niemen und Wilija, das alte Großfürstentum Litauen, mit seinen Seen, Wäldern und Sümpfen, Dörfern, kleinen Städten und Marktflöcken, mit Wilna im Mittelpunkt, ist Schauplatz dieser Chronik von der Ausweglosigkeit des einzelnen, wenn er wider Willen unter bolschewistische Herrschaft gerät. Wie ein Schimmelpilz überzieht sie das Leben der Bauern und Holzfäller, der Krämer und Geistlichen, der Lehrer und ehemaligen Gutsbesitzer und der drei Hauptgestalten dieser Chronik vom Ende der Freiheit: Pauls, des ehemaligen Journalisten, der als Fuhrmann versucht, sich dem Zugriff der allgegenwärtigen Staats- und Parteimacht zu entziehen, seines Bekannten Thaddäus, der den mißglückten Versuch unternimmt, eine Untergrundorganisation zu bilden, und Veronikas, deren verhaltene Leidenschaft Pauls Ehe zu gefährden droht. In der dramatischen Zuspitzung der Ereignisse zwischen dem 5. September 1940, dem Datum der Eingliederung des nach dem Hitler-Stalin-Pakt okkupierten Landes in die Sowjetunion und dem Ausbruch des Rußlandkrieges 1941 erweist sie, Veronika, sich als eine Frau, die ihre Liebe der Rettung des geliebten Mannes und seiner Frau opfert.

## Fröhliches Narren- treiben



**Goldberg**

Der Rentner Herr Gustav Demuth, Ring 39, jetzt in Frankfurt a. Main-Nied, Elsterstraße 80, wohnhaft, feierte am 11. Februar 1960 seinen 82. Geburtstag.

Am 19. 1. feierte Frau Ida Hinkel ihren 83. Geburtstag, jetzt bei Familie Walter in Schönbach 283, Krs. Löbau i. Sa.

Am 13. Februar 1960 vollendete Herr Alfred Rinke aus Goldberg/Schlesien sein 70. Lebensjahr in (21b) Neuenrade i. Westf.

**Goldberger Vorwerke (Billerberg)**

Es haben geheiratet:

Herr Heinz Bank und Frau Ursula geb. Pattensen. Das Ehepaar wohnt in Barnstorf 13, Kreis Wolfenbüttel.

**Haynau**

Am 21. 1. 1960 feierte Herr Lehrer i. R. Wilhelm Werner in Lauf a. d. Pegnitz, Neue Schulstr. 5 (Wiedenstr. 16) bei bester Gesundheit im Kreise seiner Kinder, Enkel und Urenkel seinen 75. Geburtstag.

Frau Reul, Liegnitzer Straße, wurde am 30. 1. 1960 80 Jahre alt. Sie wohnt bei ihrer Tochter Frau Gertrud Röhrich, (21b) Silschede 94 1/8 über Gevelsberg i. Westf.

Am 29. 12. 59 feierte Herr Herm. Worm in Marquartstein/Obb. den 75. Geburtstag in körperlicher u. geistiger Frische. Er kam diesmal gar nicht aus dem Feiern heraus. Am 27. 12. feierte Hfrd. Worm mit seiner Frau Helene geb. Papenroth seinen 43. Hochzeitstag. Zu seinem 75. Geburtstag kam der frühere Amtsvorsteher von Bielau, Hfrd. Willy Becker, mit seiner Frau zur Feier. Diese große Überraschung wurde mit Stonsdorfer begossen. Alte Erinnerungen wurden ausgetauscht; durch die lebhaftes Heimatunterhaltung verging die Zeit zu schnell. Zur Geburtstagsfeier gab es Schleie, die Herr Becker aus der Fischpachtung seiner Kinder in Bad Reichenhall mitgebracht hatte.

Der Gelbgießer Herr Karl Dorniock hat am 18. 12. 1959 in Pflaumenheim über Aschaffenburg seinen 60. Geburtstag gefeiert. Sein Gesundheitszustand läßt viel zu wünschen übrig, da er durch jahrelange Gefangenschaft bei den Polen schwer gelitten hat. Hfrd. Dorniock war 20 Jahre in der Papierfabrik Haynau als Gelbgießer tätig.

Frau Ida Märgel geb. Knoll, Witwe des Oberpostschaffners Richard M., jetzt in Lauterbach/Hessen, Lindenstr. 113 (Sandstr. 9), wird am 23. 2. 1960 79 Jahre alt.

Am 14. 2. 1960 wurde Frau Ida Stamm (Bahnhofstraße 6) 82 Jahre alt. Sie wohnt jetzt in Adelesen, Krs. Northheim, Ostlandstraße 9.

Frau Anna Schubert, Sandstraße 9, jetzt Hamburg-Altona, Hoheschulstr. 11, feiert am 3. 3. ihren 80. Geburtstag.

**Schönau a. K.**

Herr Ernst Felsmann, Post-Betriebswart a. D., Hirschberger Straße 9, wurde am 13. Febr. 65 Jahre alt. Er wohnt in Gemmingen/Baden, Rainastraße 2.

**Adelsdorf**

Frau Margarete Walter, jetzt in Trebus über Niesky/OL, wird am 4. 3. 1960 70 Jahre alt.

**Bärsdorf-Trach**

Am 11. 2. 1960 feierte Frau Minna Sperlich, wohnhaft bei ihrem Sohn Artur in Sellenstedt, Krs. Alfeld/Leine, ihren 90. Geburtstag.

**Giersdorf**

Herr Reinhold Fuchs wurde am 30. 1. 1960 in Osnabrück, Lustringer Straße 3, 86 Jahre alt.

Frau Hedwig Teuber feierte in Goldenstedt, Krs. Vechta i. O., am 23. 1. 1960 ihren 74. Geburtstag.

Herr Karl Ulbrich wurde am 3. 1. 60 71 Jahre alt. Er wohnt in Malstedt, Grafenschaft Hoya.

In Goldenstedt, Krs. Vechta i. Oldbg., wurde Frau Agnes Ulbrich am 4. 1. 60 73 Jahre alt.

Ihren 77. Geburtstag feierte am 15. 1. 60 Frau Klara Waetzold. Sie wohnt in Schweringen, Grafenschaft Hoya.

In Traunstein/Obb. begeht am 21. 2. 1960 Frau Emma Baumert ihren 71. Geburtstag.

Frau Marta Drescher wird am 22. 2. 1960 in Leipzig 70 Jahre alt.

Frau Agnes Lorenz feiert am 26. 2. in Borsum über Hildesheim ihren 71. Geburtstag.

Frau Anna Mielchen feierte am 5. 2. 1960 in Calberlah 184, Krs. Gifhorn, ihren 76. Geburtstag.

**Göllschau**

In Erfurt, Spiegelort 17 II, feierte am 2. 2. 1960 Frau Jenny Rupprecht ihren 71. Geburtstag.

**Harpersdorf**

Herr Richard Schöhl in Borsum, Kreis Hildesheim, feierte am 12. 2. 1960 seinen 65. Geburtstag.

81 Jahre alt wurde Frau Klara Siebelt geb. Kriebel am 8. 12. 1959 in Borsum, Krs. Hildesheim.

**Johnsdorf**

Frau Selma Siebenhaar in Harriehausen, Krs. Osterode/Harz, vollendete am 4. Februar 1960 bei bester Gesundheit ihr 85. Lebensjahr. Sie ist allen Johnsdorfern und vielen Bewohnern des Kreises als langjährige Inhaberin des Gerichtskretschams bekannt. Ihren guten Humor hat sie noch immer.

**Lobendau**

Frau Margarete Wiczorek wurde am 15. 1. 1960 in Hamburg 13, Schlaugereike 35, 80 Jahre alt.

In Nachrodt-Wiblingwerde feiert am 13. 2. 1960 Frau Luise Göhlich ihren 71. Geburtstag.

**Ludwigsdorf**

Am 6. Februar vollendete in (10b) Roßwein, Oberstadtgraben 35, der Rentner Robert Hubrich sein 84. Lebensjahr.

Am 9. 2. wurde in (10a) Sebnitz ü. Bad Schandau im Pflegeheim der früh. Zimmermann Hermann Kuhn 77 Jahre alt.

Am 26. Februar wird Frau Ernestine Ketzler geb. Feige in (10b) Roßwein, Kreuzplatz 25, 72 Jahre alt.

**Neudorf am Gröditzberg**

Herr Gustav Walter und Frau Selma geb. Preuß feierten am 13. 2. 1960 das Fest der goldenen Hochzeit. Das Ehepaar wohnt jetzt in Hasede bei Hildesheim.

Am 4. 12. 1959 wurde der Rentner Herr Gustav Hartmann 73 Jahre alt. Er lebt in Neinstedt/Ostharz.

Der frühere Gutspächter Herr Ernst Hein feierte in Breyell/Rhld. am 17. 1. 60 seinen 70. Geburtstag.

Am 21. 1. 1960 beging der frühere Schmiedemeister Herr Willy Gruhn seinen 72. Geburtstag. Er wohnt in (13a) Streitau.

**Neukirch-Schönhausen**

Am 15. 2. 1960 beging das Ehepaar Hermann Gröer und Frau Emma geb. Wirth

das Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar wohnt bei Tochter und Schwiegersohn in Lechstädt, Krs. Hildesheim-Marienburg. Irrtümlicherweise wurde der 15. 1. 1960 als goldener Hochzeitstag angegeben.

**Peiswitz**

Herr Landwirt Richard Gersting wurde am 9. Februar 70 Jahre alt, und wohnt jetzt in (21a) Hörstel über Rheine i. Westf.

Frau Auguste Döring begeht am 4. 3. ihren 80. Geburtstag. Sie wohnt bei ihrem Sohn in Trebur, Krs. Groß Gerau, Schillerstraße 1.

**Probsthain**

Ihren 72. Geburtstag beging am 3. 2. 60 in Cadenberge-Westorkadewisch Nr. 11 Frau Ida Bialy.

79 Jahre alt wurde am 3. 2. 1960 der fr. Maurer und Hausbesitzer Herr Wilhelm Krause in Friedersdorf, Kreis Bitterfeld, Windmühlenweg 10.

Herr Erich Schwarz in Auburg 8, Post Driesheim, Kreis Regensburg, feierte am 17. 2. 1960 seinen 60. Geburtstag.

Seinen 82. Geburtstag feiert am 19. 2. 60 Herr Wilhelm Scholz in Siedenburg 145, Kreis Nienburg/Weser.

Am 20. 2. 60 wird Herr Willh. Stumpc in Lengrich-Antrup 107, Krs. Tecklenburg i. Westf., 81 Jahre alt.

Ihren 65. Geburtstag feiert am 26. 2. 60 Frau Emma Bindig geb. Rosemann in Lemke bei Nienburg/Weser.

Frau Alma Göldner geb. Ulbrich in Oberkrüchten 130, Krs. Erkelenz/Rhld., feiert am 28. 2. 1960 ihren 70. Geburtstag.

Herr Erich Schwarz, jetzt Regensburg, Deggendorfer Straße 8, beging am 17. 2. 1960 seinen 60. Geburtstag.

Herr Richard Scholz und Frau Hedel geb. Buchelt feierten am 2. Februar 1960 ihre Silberhochzeit. Das Ehepaar wohnt in Riesa/Elbe, Schillerstraße 7a.

**Reichwaldau**

Frau Agnes Klöse feierte am 4. 2. 1960 in Thierbaum, Krs. Grimma, ihren 70. Geburtstag.

Seinen 85. Geburtstag beging am 13. 2. 1960 Herr Hermann Zobel in Altenwalde bei Cuxhaven, Seeburg 2.

**Nd.-Reichwaldau**

Frau Hulda Mescheder geb. Rose feierte in voller Frische am 22. 12. 1959 ihren 79. Geburtstag in (20a) Isernhagen b. Hannover, Neue Siedlung 14.

**Seifersdorf**

Am 15. 1. 1960 beging der ehem. Landwirt und Bürgermeister Herr Reinhold Herrmann in (22a) Radevormwald/Rhld., Am Pferdefeld 7, seinen 78. Geburtstag.

**Steinberg**

Herr Oswald Börner in Bielefeld, Bielefeldstraße 18, wurde am 8. 2. 1960 73 Jahre alt.

Herr Ernst Schnabel in Ihlienworth über Otterndorf feierte am 4. 2. 1960 den 60. Geburtstag.

In Oldentrup 257 bei Bielefeld wurde Fr. A. Liebs am 12. 2. 1960 76 Jahre alt.

Frau Ernestine Hülscher in Bielefeld, Mittelstraße, wurde 76 Jahre alt.

**Wittgendorf**

Herr Georg Schiller und Frau Else geb. Schlichting begeben am 16. 2. 60 ihre silberne Hochzeit. Sie wohnen in Hattingen/Ruhr, Blankensteiner Straße 43.

**Ohne Ortsangabe**

Am 28. 2. 1960 feiern der Getreidekfm. Herr Emil Freudenberg und seine Frau Margarete geb. Rother im Kreise ihrer Kinder und Enkel das Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar erfreut sich der besten Gesundheit und wohnt in Altenburg/Thür., Spinozastraße 13.

Fräulein Klara Friebe wird am 25. 2. 1960 65 Jahre alt. Sie wohnt in Leipzig. Fr. Friebe war von Jugend an die treueste Arbeiterin auf dem Gute v. Vitzthum.

Im Februar/März können folgende Landsleute ihren Geburtstag feiern:

Am 3. 2. Frau Hulda Bittner (75 Jhr.) aus Schönwaldau in Bielefeld, Hohenzollernstraße 6.

Am 4. 2. Herr Ewald Pätzold (75 Jhr.) aus Konradswaldau in Bielefeld, Eduard-Windhorst-Straße 29.

Am 8. 2. Herr Oswald Börner (73 J.) aus Steinberg in Bielefeld, Bielsteinstr. 13.

Am 12. 2. Frau Anna Liebs (76 Jahre) aus Steinberg in Oldentrup 257 üB. Bielefeld 2.

Am 12. 2. Herr Fritz Steinberg (65 Jahre) aus Konradswaldau in Bielefeld, Ernst-Rein-Straße 33a.

Am 13. 2. Frau Agnes Hilgner (89 J.) aus Goldberg in Bielefeld, Wilbrandstr. 43.

Am 16. 2. Herr Emil Wiener (80 Jhr.) aus Hohenliebental in Bielefeld, August-Bebel-Straße 174.

Am 17. 2. Frau Auguste Schubert (73 Jahre) aus Hohenliebental in Bielefeld, Hillegasser Straße 59.

Am 27. 2. Frau Ernestine Hielscher (76 Jahre) aus Steinberg in Bielefeld, Mittelstraße 63.

Am 10. 3. Frau Frieda Drescher (70 Jahre) aus Hundorf in Bielefeld, Walkenweg 17.

Am 3. 3. Frau Berta Hennig (71 Jhr.) aus Neukirch in Bielefeld, Diesterwegstr. Nr. 24.

**Unsere Toten**

Haynau

Am 16. 12. 1959 verstarb Frau Ida Schultze im Alter von 74 Jahren in Pfarrkirchen.

Schönau/Katzbach

Am 9. 1. 1960 verstarb an den Folgen eines Unglücksfalles Fräulein Margot Vietze im Alter von über 80 Jahren in Schnitz/Sachsen.

Alt-Schönau

Am 27. 1. 1960 verschied plötzlich Herr Sommer in Hattorf/Harz.

Hermsdorf/Bad

Am 11. 1. 1960 verstarb Herr Bäckermeister Paul Pietschmann in Heinevalde bei Zittau.

Hohberg

Am 2. Januar 1960 verstarb Heimatfreund Vorwerksbesitzer Oskar Sapper. Der Verstorbene lebte zuletzt in Schirnding, Obfr., Hohenbergstraße 11.

Klein Helmsdorf

Am 2. 10. 1959 starb in der Sowjetzone Frau Ottilie Friebe im Alter von 80 Jahren.

Herr Hermann Reichstein, unser letzter Straßenwärter, starb am 16. 12. 1959 im Alter von 81 Jahren. Er wohnte in Künzel bei Fulda.

Am 14. 1. 1960 starb 72jährig die chem. Korbmacherin Frau Agnes Flade in Sachsenhausen. Ihre fleißigen Hände schafften für die landwirtschaftlichen Betriebe Körbe aller Art.

Lobendau

Frau Maria Melzer geb. Dietrich starb am 6. 8. 1959 in Leipzig.

Der Schuhmachermeister Herr Adolf Göhlich verschied am 16. 12. 1959 im Alter von 75 Jahren in Nachrodt-Wiblingwerde/Westfalen.

Am 19. 1. 1960 starb Herr Fritz Scholz im Alter von 77 Jahren in Nachrodt/Westf., Schulstraße 11.

Modelsdorf

Am 27. 1. 1960 starb in Gersdorf, Kreis Hohenstein-Ernstthal Frau Minna Kahl nach langem Leiden.

Neudorf am Gröditzberg

Am 19. 1. 1959 verstarb der Schmiedemeister Herr Richard Priesner im Feierabendheim Dahlen, Kreis Brandenburg a. d. Havel, im 79. Lebensjahr.

In Ladeburg bei Coburg verschied am 24. 12. 1959 der Tischlermeister Herr Oskar Baumgart im Alter von 72 Jahren.

Probsthain

Im Altersheim Schwichteler verstarb Frau Pauline Altmann geb. Katmanscheck im Alter von 84 Jahren.

Am 12. 1. 1960 entschlief im Altersheim Schwichteler Bahnhof bei Vechta i. Oldbg. die Rentnerin Frau Pauline Altmann im Alter von 84 Jahren.

In Suttrop i. Westf. starb am 19. 1. 60 im Alter von 67 Jahren die fr. Bäuerin Frau Flora Menzel geb. Überschar.

Unsere Dorfälteste Frau Marie Kind-scher (Schwiegermutter von Herrn Rich. Seifert) entschlief am 28. 1. 1960 im nahezu vollendeten 89. Lebensjahr in Hattorf/Harz, Förstergasse 7.

Reichwaldau

Am 5. 1. 1960 verstarb in Loccum, Kreis Nienburg, Frau Rosalie Urban im Alter von 53 Jahren.

Steinberg

Am 17. 1. 1960 verstarb in Peine, Neustadtmühlendamm 2, Frau Margarete Scheiblich.

Goldberger Vorwerke, Vorwerk Reischicht 2.

Frau Gertrud Ritter geb. Hoffmann, Ehefrau des Vorwerkbesitzers Georg Ritter, verstarb am 4. 1. 1960 in Amern am Niederrhein.

**Wer hilft suchen?**

Mentner Otto und Ehefrau oder Kinder aus Adelsdorf.

Tobtschall Margarete aus Peiswitz.

Herr Alfred Seifert aus Röversdorf, jetzt wohnhaft in (20b) Düderode 4, Kreis Osterode/Harz sucht Zeugen, daß er als

Diesellokführer im Basalt- und Splittwerk Taschenhof/Neukirch a. K. bis zur Einberufung zur Wehrmacht tätig war, da er keine Arbeitspapiere nachweisen kann. Wer Angaben machen kann, wird gebeten, Heimatfreund Seifert zu helfen.

**Berichtigung**

Unter „Wir gratulieren“, Januar 1960, Goldberg, muß es heißen: Herr M. Hoffmann, Steuerinspektor a. D., feierte seinen 74. Geburtstag.

In der Dezember-Nr. 1959 muß es im Bericht „Bürgermeister Sendler zum Gedächtnis“ heißen: Auch die Forellenzuchtanstalt in Helmsbach (nicht wie angegeben Helmstedt) kann als sein persönliches Werk angesehen werden.

**Letzte Nachrichten aus Goldberg**

Gestern kamen wir in den Besitz Ihres Paketes. Wir waren alle sprachlos, denn es ging nicht erst durch den Schalter. Wir haben uns immer bloß angeguckt und fanden keine Worte. Nun ging es ans Auspacken, jeder war emsig dabei. Wir können die Freude, trotz des hohen Zolls, gar nicht in Worte fassen. Für den Kaffee mußten wir 100 Zloty, für den Kakao 50 Zloty und für Federhalter und Kugelschreiber auch 100 Zloty bezahlen.

Wir werden uns alles gut schmecken lassen. Beim Fleischer stehen die Leute schon frühzeitig an, das können wir nicht, und so müssen wir halt verzichten. Wie soll man Ihnen nur für alles Schöne danken, aber wir machen alles gut an Ihren teuren Gräbern. Wir wollten im Sommer schon mal frisch hügel, aber die Hühner machen den frischen Boden gleich wieder breit. Die Medikamente werden mir wieder sehr gut tun. Ich habe zwei Nächte gut geschlafen.

**Mitteilung!**

Hattorf/Harz: Lichtbilderabend der Probsthainer

Am 29. 12. 59 hatte unser Heimatfreund Konrektor Artur Graf aus Scharzfeld/Harz seine Probsthainer nach Hattorf zu einem Heimat- und Lichtbildervortrag eingeladen. Das Lokal war bis auf die letzten Plätze besetzt. Der Lichtbildervortrag zeigte fast ausschließlich Bilder aus Probsthain und Umgebung. Er stand unter dem Motto „Ein Lichtenabend in Probsthain“ und er führte zur Probsthainer Christnacht und nach Goldberg und Schönau. Herr Graf brachte mundartliche Beiträge in Poesie und Prosa, die er meisterhaft vortrug. Heimische Volkslieder sang unser Probsthainer Gesangverein. Zum Schluß dieser wohl gelungenen Veranstaltung dankte der Vorsitzende des Gesangvereins Herrn Artur Graf für die unvergeßlich schönen Stunden, die er uns mit seinen Darbietungen bereitet hat, mit herzlichen Worten.

Zu kaufen gesucht:

1 Schlesisches Güteradreßbuch Verlag Wilh. Gottl. Korn, Breslau. Angebote erbeten an die Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten, Wolfenbüttel, Ernst-Moritz-Arndt-Straße 105

**Oberbetten**

Direkt vom Hersteller

mit geschlossenen Federn nach schlesischer Art, sowie mit ungeschl. Federn. Porto- u. verpackungsfreie Lieferung. Bei Nichtgefallen Umtausch oder Geld zurück. Bei Barzahlung Skonto.

**BETTEN-SKODA**

(21a) Dorsten i. Westf. früher Waldenburg in Schlesien Fordern Sie Muster und Preisliste

Kauft bitte bei unseren Inserenten!

**Bücher für unsere Konfirmanden**

- Schweighoffer: *Skiwinter im Riesengebirge* . . . . . 5,80 DM
- Die Elbe. *Vom Riesengebirge bis zur Nordsee*. 111 Bilder Leinen . . . . . 12,80 DM
- Schlesien. *Unvergessene Heimat* in 114 Bildern, Leinen . . . . . 16,50 DM
- Schlesien, mit 64 Bildern, von Harald Busch . . . . . 7,50 DM
- Heimat Schlesien, Leinen . . . . . 7,50 DM
- kart. . . . . 6,- DM
- Schlesien, *du mein Heimatland*, gebunden . . . . . 6,80 DM
- kart. . . . . 4,80 DM
- Dokumentation der Vertreibung, Band I und II . . . . . 20,- DM
- Unser Schlesien, von Dr. Karl Hausdorff . . . . . 16,80 DM
- Mitten durch unser Herz. Ein hervorragender Bildband aus Mittel- und Ostdeutschland . . . . . 16,80 DM
- Wang im Riesengebirge . . . . . 4,80 DM
- Iser - Riesengebirge, mit 69 Aufnahmen, kart. . . . . 3,50 DM
- Und die beliebten Paul-Keller-Bücher:
- Waldwinter - Die Heimat - Die Insel der Einsamen - Hubertus - Ferien vom Ich - Das letzte Märchen - Maria Heinrich - Der Sohn der Hagar - Von kleinen Leuten und großen Dingen, Leinen, je Band . . . . . 7,80 DM
- Zigeunerkind . . . . . 5,80 DM

Alle Bücher sind vorrätig und sofort lieferbar.

GOLDBERG-HAYNAUER-HEIMATNACHRICHTEN (20b) Wolfenbüttel, Ernst-Moritz-Arndt-Straße 105

**BETTFEDERN**

Wie früher auf schles. Wochen- u. Jahrmärkten

1 Pfd. handgeschlissen DM 11,- usw.  
1 Pfd. ungeschl. DM 4,50 u. 5,80 usw.  
1 Pfd. Fedr. Daunen DM 21,- usw.  
Betten, Inlett, Stepp- und Daunendecken. Versäumen Sie nicht, noch heute Muster und Preislisten anzufordern. Auf alle Waren 3% Rabatt für jeden Heimatfreund. Versand frei Haus durch Ihren Heimatlieferanten.

**Johann Speldrich**

MANNHEIM, Lortzingstraße 12 (Früher: Sorau, Glogau, Wüstergiersdorf). Durch Qualität und kleine Preise immer größere Kundenkreise!

Ein gutes Buch aus dem Heimatverlag ist ein wertvolles Geschenk für jede Gelegenheit!



Am 22. Dezember 1959 entschlief sanft nach kurzer Krankheit unser lieber Vater, Schwiegervater, Groß- und Urgroßvater, der

Bauer

## Oswald Menz

im Alter von fast 87 Jahren.

Er folgte seinem Sohne Bruno, der im Mai 1958 tödlich verunglückte, in die Ewigkeit.

In stiller Trauer:  
**Oskar Menz**, Hochreuth i. Bayern  
**Martha Menz** als Schwiegertochter,  
Tostedt, Kreis Harburg  
und alle Anverwandten

Die Trauerfeier fand am 24. Dezember 1959 im ev. Altenheim Bad Rehburg statt. Anschließend erfolgte die Überführung nach Tostedt. Früher wohnhaft in Reichwaldau, Kreis Goldberg/Schlesien.



In den frühen Morgenstunden des 18. Januar 1960 verstarb an den Folgen seiner schweren Verletzungen, die er bei einem Verkehrsunfall erlitt, unser einzig geliebter Sohn, der

Aufbereitungssteiger

## Herbert Evler

im Alter von 26 Jahren.

In stiller Trauer:  
**Richard Evler und Frau Selma** geb. Freche  
und Anverwandte

Moers/Ndrh., Seminarstraße 8, im Januar 1960  
früher Kauffung a. K., Hauptstraße 256

Nach langem, mit großer Geduld ertragenem schwerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, entschlief mein lieber Gatte, unser guter Vater und Schwiegervater, unser lieber Opa, Schwager und Onkel

## Herr Willi Döring

Schmiedemeister

im Alter von 68 Jahren.

In stiller Trauer:  
**Selma Döring** geb. Feige  
**Werner Döring und Familie**  
**Horst Döring und Familie**  
und Anverwandte

Cölln, Kreis Rockenhausen, Mannweiler, Steckweiler,  
den 24. Januar 1960  
früher Ulbersdorf, Kreis Goldberg (Niederschlesien)

Die Beerdigung fand statt am Mittwoch, dem 27. Januar, um 14 Uhr in Cölln.

Nach kurzer Krankheit, plötzlich und unerwartet für uns, starb am 8. Januar 1960 fern seiner geliebten schlesischen Heimat mein lieber Mann, unser guter Vater, Groß- und Urgroßvater, Bruder und Onkel, der

Landwirt

## Wilhelm Deckert

im Alter von 77 Jahren.

In stiller Trauer:  
**Berta Deckert** als Gattin  
Kinder und Anverwandte

Röspe-Birkelbach Nr. 2, Kreis Wittgenstein/Westf.  
früher Tammendorf, Kreis Goldberg/Schlesien

Was Gott tut, das ist wohlgetan.  
Fern der Heimat entschlief am 17. Januar 1960, nach kurzer Krankheit, meine liebe Schwiegermutter und Oma

## Frau Pauline Förster-Jungfer

geb. Schneider

im Alter von 79 Jahren.

In stiller Trauer:  
**Margarete Förster-Jungfer** geb. Fiebig  
**Ruth Förster-Jungfer**, Enkeltochter  
**Wilhelm und Amalie Fiebig**

Ohmig bei Dieringhausen, Hunstig, den 17. Januar 1960  
früher Bischdorf

Am 11. Januar 1960 verschied nach kurzer, schwerer Krankheit unser lieber Vater, Schwiegervater und Opa, der

Frisörmeister

## Wilhelm Knappe

im Alter von 78 Jahren.

Früher Haynau/Schlesien, Ring 70.

In stiller Trauer: **Walter Knappe und Frau**  
**Kurt Knappe und Frau**  
**Georg Knappe und Frau**  
und Enkelkinder

Remscheid, Im Haddenbruch 29; Schönebek bei Magdeburg;  
Seifhennersdorf/Sa.

Es haben sich vermählt am 7. November 1959

**Werner Heidrich**, Architekt  
**Annié Heidrich**  
geb. Schneidersmann

Waldniel/Ndrh., Dülkener Str. 82  
früher Goldberg, Schneebachsiedl.

Für die vielen Glückwünsche zu meinem 80. Geburtstage sage ich allen meinen lieben Heimatfreunden meinen besten Dank.

Pauline Pätzold

Burgstemmen, Thiestr. 9,  
Kreis Alfeld  
früher Kauffung a. K.

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meinem 60. Geburtstage herzlichen Dank.

Hulda Borrmann

Lengerich/Westf., Ringel 17b.

Für die uns anlässlich unserer goldenen Hochzeit am 28. 12. 1959 zugegangenen Glückwünsche möchten wir hiermit allen, die unseres Ehrentages so freundlich gedachten, unseren herzlichen Dank aussprechen.

**Richard Streckenbach und Frau Selma** geb. Renner

Opladen bei Köln,  
Düsseldorfer Straße 76, II,  
früher Goldberg in Schlesien,  
Liegnitzer Straße 12

Verlangen Sie bitte unverbindliches Angebot über

## Bestecke, Uhren und Schmuck

von ihrem schlesischen Landsmann

**Juwelier A. Wehner**

(24a) Obermarschacht  
über Winsen/Luhe

## BETTFEDERN

(füllfertig)

1/2 kg handgeschl.  
DM 9.30, 11.20, 12.60  
15.50 und 17.00.

1/2 kg ungeschlissen  
DM 3.25, 5.25, 10.25,  
13.85 und 16.25.

## fertige Betten

Stepp-, Daun-, Tagesdecken und  
Bettwäsche von der Fachfirma

**BLAHUT, Furth i. Wald**

Verlangen Sie unbedingt Angebot,  
bevor Sie Ihren Bedarf anderweitig  
decken

## Grüne Nervensalbe

3 x grün

nach altem schlesischem Rezept  
hat sich seit Jahren bestens bewährt  
bei Rheuma, Gicht und Nervenschmerzen

Schachtel ca. 30 g	1,95 DM
Schachtel zu 100 g	3,50 DM
Topf zu 250 g	5,70 DM
Topf zu 500 g	8,95 DM

Portofreie Zusendung

**Bahnhof-Apotheke**  
**Herne/Westf.**

Wilhelm Möller  
fr. Haynau/Schles., Stadt-Apotheke

Ihre Familienanzeige  
in die Heimatzeitung!

## Wintergewitter

von Dr. Kurt Ihlenfeld

Ein Roman mit über 800 Seiten, mit wahrheitsgetreuen Schilderungen aus den Tagen 1944/45 in Pilgramsdorf, Kreis Goldberg.

Preis 18.60 DM.

**Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten**

— Buchversand —  
(20b) Wolfenbüttel, Ernst-Moritz-Arndt-Straße 105

## Meine liebe Heimat Du

DM 2,20

Ein Lesekalender mit 136 Seiten, davon 16 ganzseitige Kunstdruckbilder und der Titel wieder mit einem vierfarbigen Bild versehen.

Jahrgang 1959 noch vorrätig zum Sonderpreis von DM 1,20

## Unsere Riesengebirgsheimat

DM 2,20

Ein Postkartenkalender mit 28 Bildpostkarten aus dem Heimatgebiet und der näheren Umgebung.

**Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten — Buchversand,**  
(20b) Wolfenbüttel, Ernst-Moritz-Arndt-Straße 105